

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5551-01	Termin 17.06.2020	Jugendhilfeausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
17.06.2020	Jugendhilfeausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Förderung von Spielplatzaktivitäten 2020

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt Mittel zur Förderung von Spielplatzaktivitäten wie folgt an die Träger auszusahlen:

Ruhrwerkstatt e. V.	4.940,00 EUR
SJD „Die Falken“	<u>5.210,00 EUR</u>

10.150,00 EUR

Die Haushaltsmittel in der Höhe von 10.150,00 EUR stehen im Auftrag 310006010290 - Spielplätze im Sachkonto 531830 zur Verfügung.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernat 3 Familie, Schule, Integration und Sport	Kämmerer
Herr Deniz Datum 04.06.2020	Herr Schmidt Datum 04.06.2020	Herr Tsalastras Datum 09.06.2020
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Beteiligung: Ja oder nein Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5551-01	Termin 17.06.2020	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒ siehe Begründung

b) Sonstige

Begründung

Die zu bezuschussenden Spielaktivitäten haben zum Ziel, das Spiel auf öffentlichen Kinderspielflächen zu beleben und den Spielwert dieser Flächen zu erhöhen. Es sollen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden, die über die üblichen Betätigungen auf einem „unbetreuten“ Kinderspielfeld hinausgehen. Zudem liefern sie uns wertvolle Hinweise auf Kinderinteressen, die eine gute Ergänzung zum System der Kindersprechstunden des Kinderbüros darstellen.

Aufgrund der weltweiten Pandemie und zur Umsetzung von Maßnahmen der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO), hat das Jugendamt im Rahmen der Planungs- und Steuerungsverantwortung die Träger beraten und eine aktuelle Projektanpassung der Angebote angeregt. Beim Fachbereich Jugendförderung sind Anträge der Ruhrwerkstatt e. V. und der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ eingegangen. Diese Anträge liegen der Vorlage als Anlagen 1 und 2 bei.

Parallel haben die Träger ein Hygiene- und Infektionsschutzkonzept vorgelegt. Das Konzept wird aktuell durch das Jugendamt geprüft. Ist das Konzept als umsetzbar anerkannt, wird es befürwortet und umgesetzt.

Ruhrwerkstatt e. V.

Die Ruhrwerkstatt wird im Rahmen von Spielaktivitäten 2020 auf dem Spielplatz an der Styrumer Allee in Alt-Oberhausen ganzjährig Spielprojekte durchführen und beantragt hierfür insgesamt einen Zuschuss von 4.940,00 EUR. Den Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit legt die Ruhrwerkstatt in diesem Jahr auf den Bereich der ökologischen Bildung und der Erlebnispädagogik. Die geplanten Projekte sind dem Antrag (Anlage 1) nachzulesen.

Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“

Die Falken planen wie in den Vorjahren zahlreiche Spielplatzaktivitäten. Dabei hält der Träger an dem Konzept des 14-tägigen Wechsels zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion fest.

Die themenbezogenen Aktionen werden in diesem Jahr zum Thema „Wir reisen durch die Märchenwelt – Wir verwandeln den Antoniepark in unsere eigene Märchenwelt“ stattfinden. Hier sollen sich Kinder auf spielerische Weise mit dem Thema „Leben im Mittelalter“ auseinandersetzen. Im wöchentlichen Wechsel findet dann der Bewegungsspielplatz statt, bei dem Bewegungsspiele im Vordergrund stehen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5551-01	Termin 17.06.2020	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

50 Für die Spielplatzaktivitäten 2020, die auf dem Antoniespielplatz und im Antoniepark in
51 Osterfeld stattfinden, beantragen die Falken einen Zuschuss von 5.210,00 EUR. Die geplanten
52 Projekte sind dem Antrag (Anlage 2) beigefügt.

53
54 Die Zuschüsse wurden in den vergangenen Jahren in halbjährlichen Abschlägen ausgezahlt.
55 Aufgrund der veränderten Situation durch die Pandemie und die dadurch erforderliche
56 Konzeptanpassung erhalten die Träger nach bewilligtem Hygiene- und
57 Infektionsschutzkonzept die Auszahlung in einer Summe.

58
59 Berichte über die Spielplatzaktivitäten 2019
60 Die beiden beantragenden Träger erhielten auch für das Jahr 2019 eine Förderung
61 (B/16/4475-01). Sie wurden gebeten, über die Verwendung dieser Gelder dem
62 Jugendhilfeausschuss zu berichten (s. Anlagen 3 und 4).

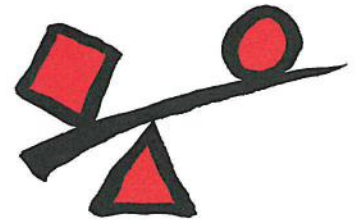
63
64 Es ist festzuhalten, dass die in den damaligen Anträgen beschriebenen Planungen von den
65 Trägern vollständig umgesetzt wurden.

66
67

68 Anlagen

- 69
70 Anlage 1 Antrag Ruhrwerkstatt
71 Anlage 2 Antrag „Die Falken“
72 Anlage 3 Sachbericht der Ruhrwerkstatt 2019
73 Anlage 4 Sachbericht „Die Falken“ 2019

RUHRWERKSTATT • Akazienstraße 107 • 46045 Oberhausen



RUHRWERKSTATT
KULTUR - ARBEIT IM REVIER EV.

Vorstand: Angelika Huth (Vorsitzende),
Claudia Schulte-Marxloh (Stellvertreterin),
Ulrich Götze, Michael Huth
Geschäftsführung: Dr. Britta Lenders
Stellv. Geschäftsführung:
Susanne Hubert-Allouche
Amtsgericht Duisburg, VR 40903
Umsatzsteuernummer 124-5734-0053

Stadt Oberhausen

Bereich 3-1-50

Frau Koal

Hagelkreuzstraße 101

46145 Oberhausen

Antrag der RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e. V. auf Förderung für die Spielplatzaktivitäten 2020

Sehr geehrte Frau Koal,

aufgrund der aktuellen Pandemie Situation und unter Berücksichtigung des beigefügten Hygienekonzeptes möchten wir den Besuchern des Bauspielplatzes trotzdem ein vielfältiges pädagogisches Bildungsangebot bieten.

In Anbetracht der veränderten Bedingungen, mussten wir unsere Planung der Spielplatzaktivitäten für das Jahr 2020 anpassen, hoffen aber dennoch, im August mit den ersten Spielplatzaktivitäten beginnen zu können.

Die Mittel werden für verschiedene Projekte und Workshops des Bauspielplatzes der RUHRWERKSTATT e. V. verwendet.

Mit dieser finanziellen Unterstützung sind wir in der Lage außergewöhnliche Aktivitäten durchzuführen, die die Qualität des Bauspielplatzes steigern, sowie das Repertoire an pädagogischen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum erweitern.

Die finanzielle Unterstützung Ihrerseits trägt zusätzlich dazu bei, die Außenwirkung des Bauspielplatzes zu steigern und für Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum attraktiver zu gestalten.

Deswegen sind die Spielplatzaktivitäten eine unverzichtbare Ergänzung für den laufenden Bauspielplatzbetrieb und der Stadtteilorientierten Kinder- und Jugendarbeit.

Im Jahr 2020 möchten wir dem Bauspielplatz aufgrund konzeptioneller Umstrukturierungen zu neuem „Glanz“ verhelfen und daher viele Bereiche neu mit den Kindern zusammen erarbeiten. Darunter fallen zum einen neue Bereiche der ökologischen Bildung, sowie neue Bereiche der Erlebnispädagogik. Des Weiteren möchten wir kreative und kulturelle Bildungsangebote zu Festtagen wie Sankt Martin und Weihnachten durchführen und somit zu einem kulturellen Austausch untereinander und zu einem besseren und gemeinsamen Verständnis von kultureller Vielfalt beitragen.

Die Auseinandersetzung mit vielen verschiedenen Bildungsbereichen ermöglicht den Kindern eine umfangreiche Förderung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen.

Ziel der Aktivitäten ist es, Kindern mit zum Teil erschwerten Zugang zu Bildung und Kultur, die Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich identitätsfördernd zu integrieren.

In den jeweiligen Projekten, erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich neue Fähigkeiten anzueignen, die sie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Anbei erhalten Sie eine detaillierte Übersicht der geplanten Aktivitäten und eine Aufschlüsselung der Kosten.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstand



Vorstand

RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e. V.

Spielplatzaktivitäten auf dem Bauspielplatz 2020

Projekt	Datum	Betrag	Tage
Selbstversorger- Wir pflanzen unser eigenes Obst-und Gemüse an	03.08.-07.08.20	1300,-€	5
Wir entdecken neues Leben im Biotop	21.09 – 25.09.20	1300,-€	5
Sankt Martin-Tradition des Teilens	9.11.-11.11.20	1040,-€	4
Weihnachtswerkelwoche	14.12 – 18.12.20	1300,-€	5
Beantragte Gesamtsumme		4940,-€	19

Falkentreff



Falkentreff • Richard-Dehmel-Str. 38 • 46119 Oberhausen

Stadt Oberhausen
Bereich 3-1-50 Jugendförderung
Leitung Kinderbüro
Hagelkreuzstr. 101
46145 Oberhausen

im Kurt-Schumacher-Haus
Richard-Dehmel-Str. 38
46119 Oberhausen

Tel.: 02 08 - 60 22 52
Fax: 02 08 - 6 29 08 82

Oberhausen, 25.05.2020

Antrag auf Bezuschussung von Spielaktivitäten 2020

Aufgrund der aktuellen Situation und der weltweiten Pandemie in der wir uns befinden haben wir in Hinblick auf die seit Jahren stattfindenden Spielplatzfeten 2020 einiges an unserem Konzept verändert und die Hygienemaßnahmen verschärft.

Trotz einiger Einschränkungen und Improvisation in einigen Bereichen der Umsetzung wollen wir an dem Konzept dem 14-tägigen Wechsel zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion festhalten, da es sich unseres Erachtens in den vergangenen Jahren bewährt hat.

Die themenbezogenen Aktionen sollen in diesem Jahr unter dem **Motto „Wir reisen durch die Märchenwelt – Wir verwandeln den Antoniepark in unsere eigene Märchenwelt“** stattfinden.

Das Konzept der diesjährigen Spielplatzfeten sieht vor, sich mit dem Thema „Märchen“ auseinander zu setzen.

Fragen, die hierzu spielerisch erarbeitet werden, mit dem Bezug zur eigenen Lebenswelt.

- Hat jedes Märchen eine Happy End?
- Warum beschäftigen wir uns mit Märchen?
- Sind Märchen wahre Geschichten von früher?
- Woher kommen Märchen?
- Wie kann ich Märchen „darstellen“?
- Was bringen Märchen für die kindliche Entwicklung?

Mit unterschiedlichen Methoden sollen im Park verschiedene Angebote zum Thema bearbeitet werden und Rollenspiele zum Thema gespielt werden.

Unsere Angebote müssen grundlegend umgestellt werden, sind jedoch trotz strengerer Auflagen zu realisieren. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen bieten wir ein breites und kreatives Spektrum an unterschiedlichsten Methoden an. Neben den niederschweligen Kreativangeboten, sollen dabei unterstützend kindgerechte

Informationen über Märchen an die Kinder weitergegeben und auch von den Kindern spielerisch erarbeitet werden.

1 x Eröffnungsfeier
20 x Themenbezogene Aktionen
1 x Abschlussfeier
Gesamt

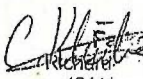
5.210,00 €

Bitte überweisen Sie den Zuschuss auf das unten angegebene Konto.

Falkentreff
Sparkasse Oberhausen
DE92 3655 0000 0000 2730 11
Swift-BIC: WELADED1OBH

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Plass

i. A. 
Falkentreff
Richard-Schinkel-Str. 33
46111 Oberhausen
Tel.: 0204 / 901 Fax: 0204 / 900 0000
eMail: falken@falken-oberhausen.de

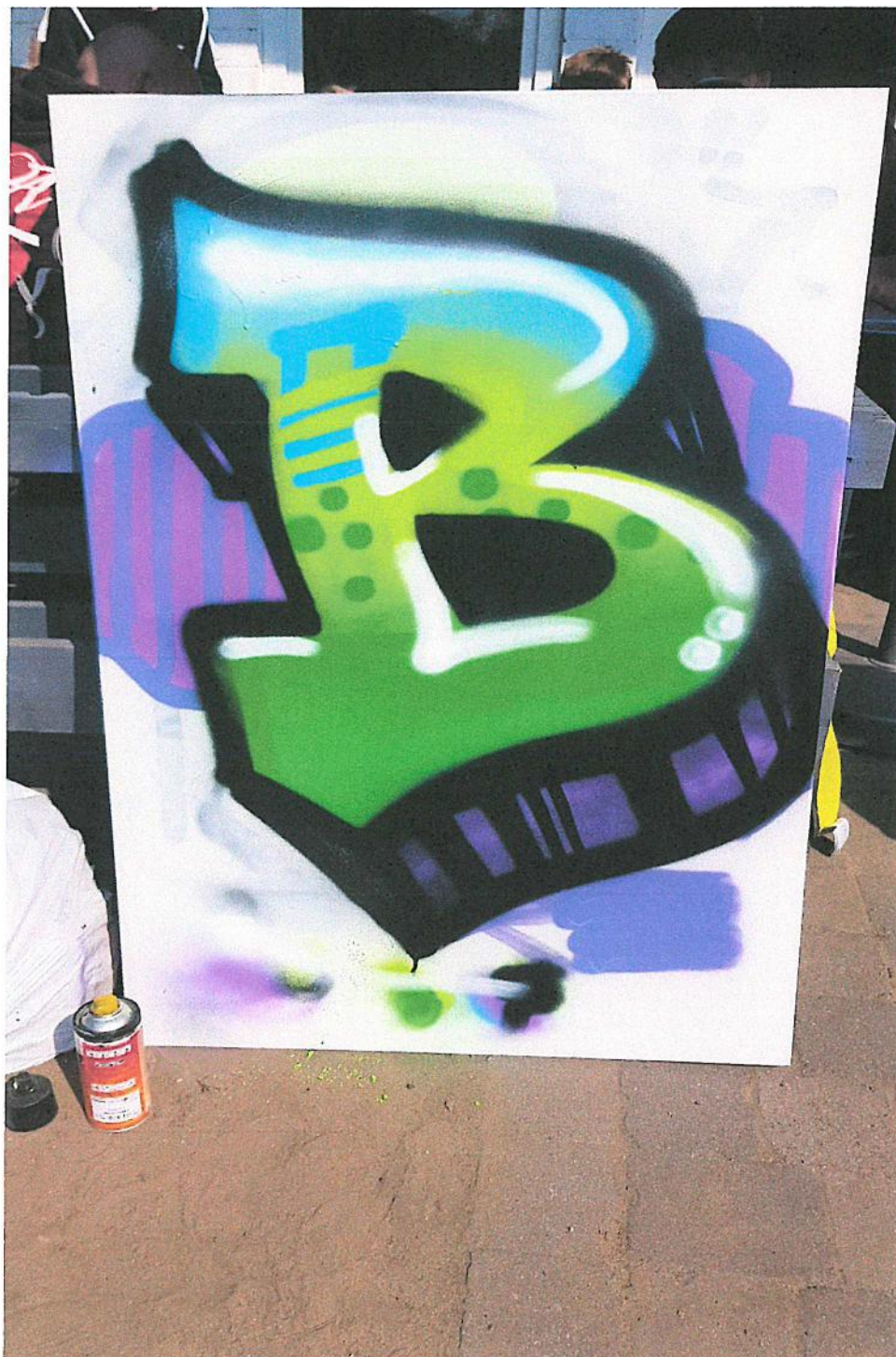
Anlage 3

Bauspielplatz der RUHRWERKSTATT KULTUR-ARBEIT IM REVIER e.V.

Spielplatzaktivitäten 2019

Sachbericht

Veranstaltung: Graffiti – Workshop – Wir gestalten unsere Außenwand neu



Datum: 15.04. – 18.04.2019

Thema: Kooperative Umgestaltung des Bauspielplatzes

Planung:

In Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen sollte die Mauer am Eingang des Bauspielplatzes mithilfe von Graffiti umgestaltet werden. Um ihnen die Grundlagen des Sprayens zu vermitteln, haben wir uns dazu entschieden mit ihnen einen Workshop zum Thema Sprayen durchzuführen. Um den Kindern und Jugendlichen einen möglichst leichten Zugang zum Thema geben zu können, haben wir uns dazu entschieden kleinschrittig zu arbeiten, und es ihnen somit zu ermöglichen, auf Kenntnisse der einzelnen Teilschritte zurückgreifen zu können.

Nach Erarbeitung der einzelnen Teilschritte, haben wir eine Einkaufsliste mit benötigten Materialien erstellt, die zusammen mit den Kindern eingekauft werden sollten.

Im gesamten Projekt sollte die Selbstwirksamkeitsförderung im Vordergrund stehen und die damit verbundene individuelle Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung.

Materialkosten:

Sprühdosen, Caps, Leinwände, Stoff, Masken, Maleranzüge, Handschuhe, Honorarkosten etc.

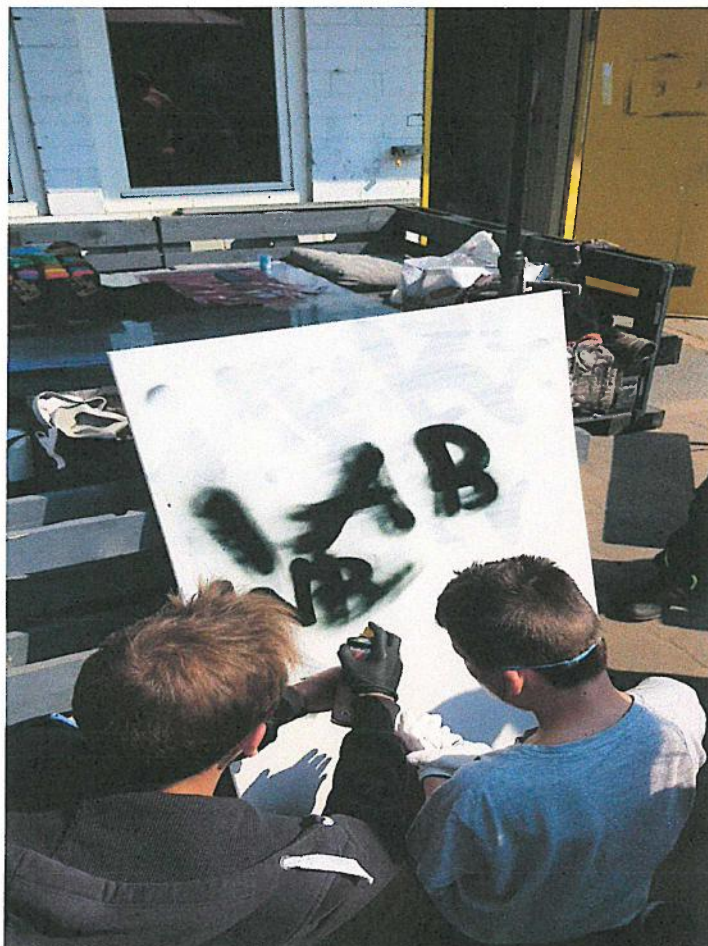
Ziel:

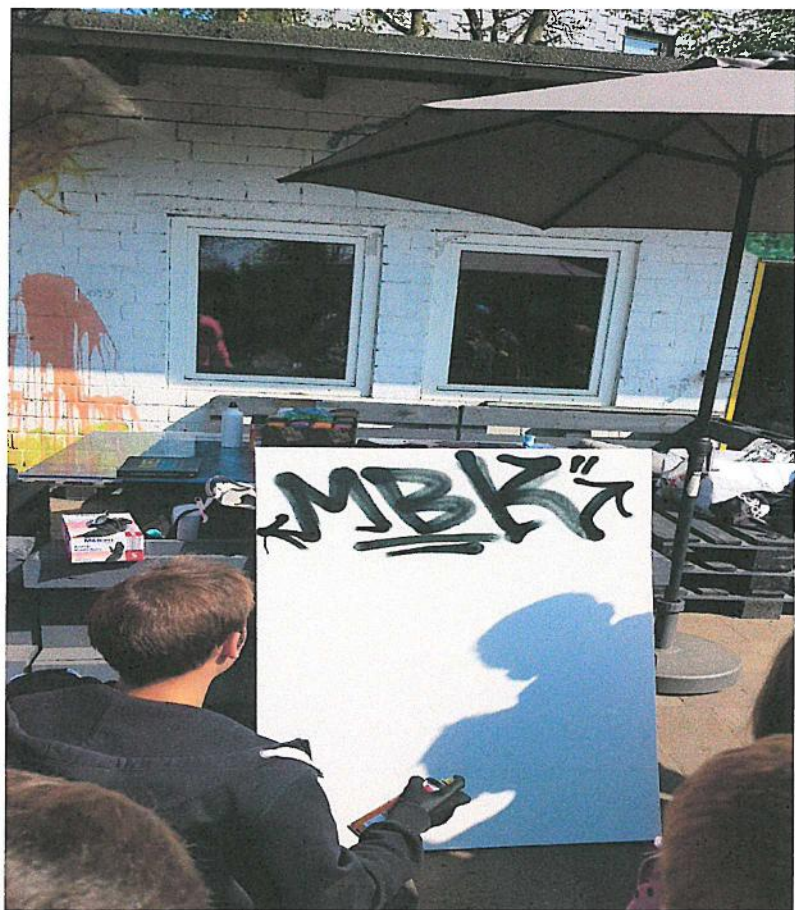
- Unser Ziel war es, den Kindern neue Möglichkeiten zu geben, sich kreativ auszuprobieren. Dabei stand der ästhetische Bildungsbereich für uns im Fokus
- Sie entwickelten dadurch ein Verständnis für Formen und Farben und konnten dadurch selbstwirksam tätig sein.
- Die Förderung der Eigenständigkeit und der Partizipation innerhalb kooperativer Angebote und das daraus resultierende Auseinandersetzen im Team war uns ebenfalls sehr wichtig.
- Durch das Projekt wurde zudem die eigen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung gefördert, da sie eigene Ideen und Gedanken mit in das Projekt einbringen konnten und diese innerhalb der Gruppe vertreten mussten.

Durchführung:

Für den Graffiti Workshop planten wir vier, aufeinander aufbauende Tage, welche von leicht nach schwer strukturiert waren. Aufgrund dieser Reihenfolge konnten die Kinder und Jugendlichen stetig auf die zuvor erlernten Fähigkeiten zurückgreifen, um folgende Angebote erfolgreich zu absolvieren.

Am ersten Tag des Workshops, luden wir einen Graffiti Künstler ein, welcher den Kindern das nötige Fachwissen und die nötigen Fähigkeiten zum Thema näherbrachte und sie so auf die folgenden Tage vorbereitete. An diesem Tag konnten die Kinder und Jugendlichen erste eigene Erfahrungen im Umgang mit Spraydosen und dem damit verbundenen Sprühen erlangen. Hierbei lernten die Kinder vor Beginn des Sprühens, zunächst eine Schablone anzufertigen, um diese anschließend auf eine Leinwand übertragen zu können. Während des Gestaltens der Schablonen, erklärte er den Kindern Begrifflichkeiten wie zum Beispiel Stencils (Schablonen).





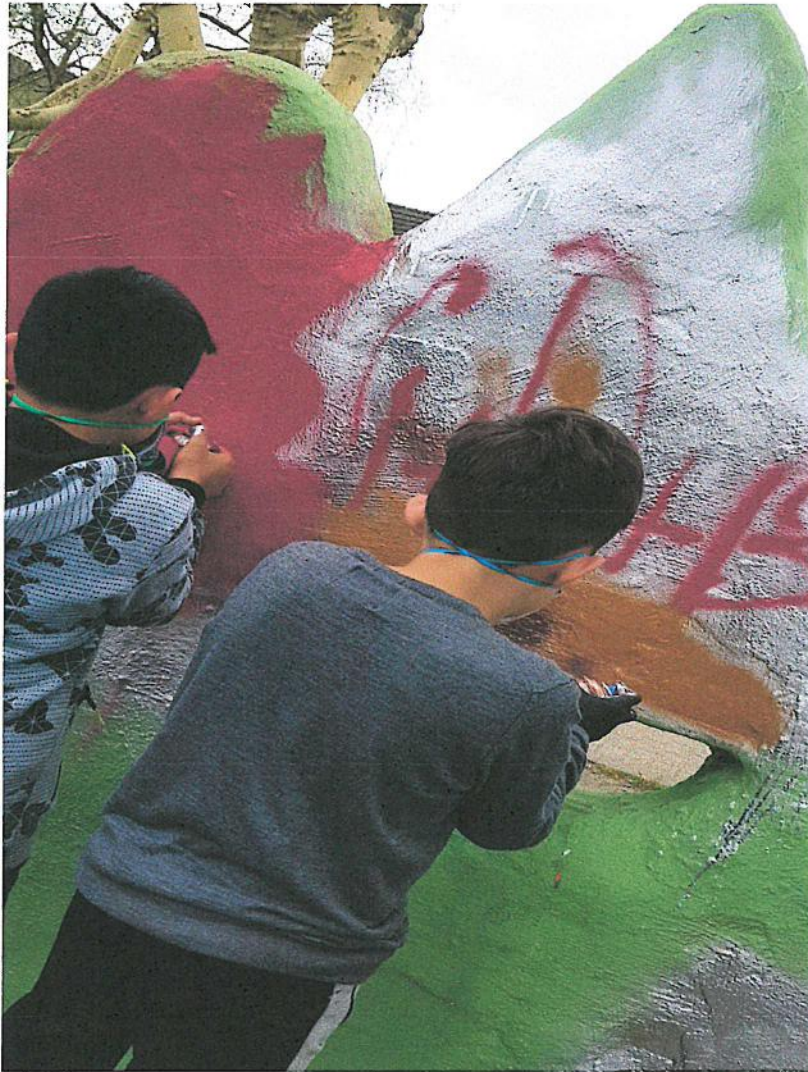
Am darauffolgenden Tag erlernten die Kinder weiterführende Fähigkeit um präzisere Schablonen erstellen zu können. Hierbei erlernten sie die korrekte Strichführung bei der Erstellung einer Schablone. Anschließend durften die Kinder mit Hilfe ihrer Schablonen eigene Leinwände nach ihren Wünschen gestalten.



Am dritten Tag des Projektes sollte ein Großprojekt entstehen, bei dem die Kinder mit Hilfe von Unterstützung unsererseits, die Außenwand des Bauspielplatzes gestalten können. Hierbei war es den Kindern frei gestellt, ob sie dafür Stencils nutzen, oder frei die Mauer besprühen wollen. Allerdings standen wir immer beratend und unterstützend bei Seite.



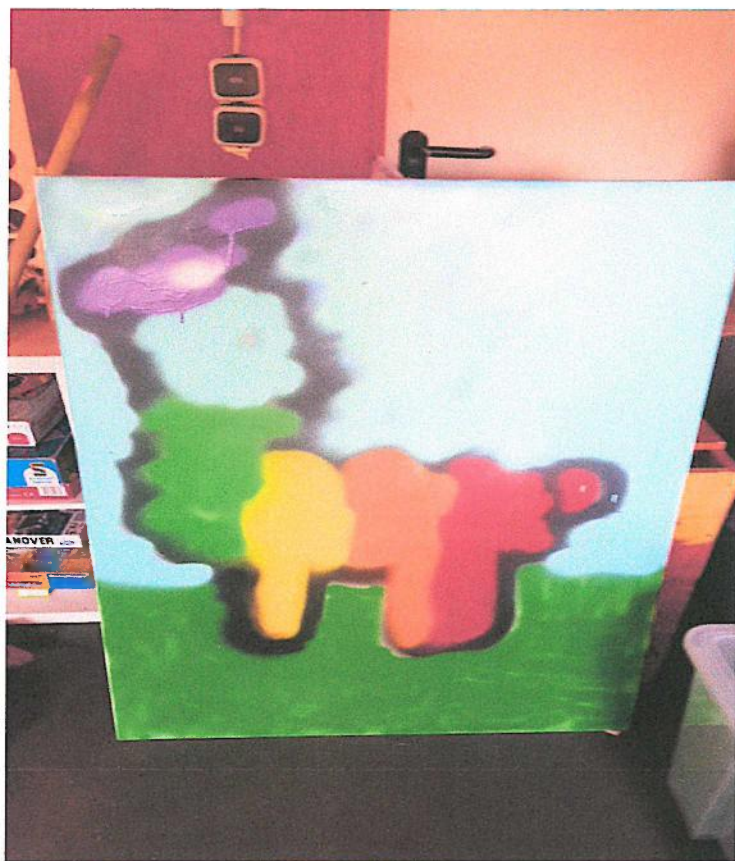




Für den letzten Tag haben sich die Kinder gewünscht, noch einmal Leinwände besprühen zu dürfen. Hierbei konnten sie noch einmal zeigen, was sie die letzten Tage gelernt haben, und wie sie das Gelernte nun eigenständig anwenden konnten. Im Anschluss daran haben wir uns mit den Kindern zusammengesetzt und die letzten Tage reflektiert. Dabei konnten die Kinder uns mitteilen, welche Angebote ihnen gut, bzw. weniger gut gefallen haben.







Teilnehmer: 50 Kinder und Jugendliche und 10 Eltern

Reflexion:

Zunächst haben wir uns mithilfe des kollegialen Austausches einen Gesamtüberblick über das Projekt geschaffen. Dadurch haben wir festgestellt, dass von den Kindern und Jugendlichen in dem Projekt sehr viel Sozialkompetenz und Selbstwirksamkeit gefordert war. Diese konnten wir bei den meisten Kindern und Jugendlichen im kompletten Projekt verfolgen. So haben viele einander Hilfestellungen geben und eigenständige Produkte erschaffen. Durch rege Diskussionen untereinander, zeigten die Kinder und Jugendlichen die Fähigkeit sozialer Kommunikation und die Fähigkeit eigenständig Problemlösestrategien zu entwickeln. Diese wurden teilweise in kooperativen Prozessen erarbeitet, wie auch in Einzelarbeiten.



Veranstaltung: Unser Holz bekommt ein neues Holzlager

Datum: 13.08. – 16.08.2019

Thema: Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erbauen wir ein neues Holzlager

Planung:

Die Planung des Holzlagers begann mit der Erstellung einer Skizze. Im Anschluss daran suchten wir auf dem Bauspielplatz einen geeigneten Platz. Danach holten wir einen Zollstock, unsere Skizze und dokumentierten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf der Skizze unsere Daten. Nachdem wir alle Vorbereitungen erledigt hatten fingen wir an, das Material zu bestellen und einzukaufen.

Materialkosten:

Holz, Balken, Schrauben, Winkel, Bodenhülsen, Dachpappe und Kleber

Ziel:

- Unser Ziel war es den Kindern und Jugendlichen einen Raum für die Mitgestaltung und Mitbestimmung (Partizipation) eines Projektes zu schaffen

- Außerdem förderten wir die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen im Umgang mit den Werkzeugen
- Durch die Bearbeitung des Holzes erlernten die Kinder ein Verständnis für das Abmessen und das Sägen (mathematische Bildung)
- Durch das Erbauen und des Ausmessens der Fläche entwickeln die Kinder und Jugendlichen eine bessere Raum-Lage-Beziehung, indem sie sich bewusst wurden, wie verschiedene Gegenstände zu einander stehen. (mathematische Bildung)
- Ein weiteres Ziel war es die bereits vorhandenen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen in der Holzbearbeitung zu intensivieren und zu festigen.

Durchführung:

Für das Holzlager planten wir 4 Tage ein. Aus diesem Grund gab es vorab eine Vorbereitung für die Fläche und die Sichtung der Materialien. Im Anschluss daran begann die anspruchsvolle und spannende Woche. An jedem Tag wurde mit den Kindern und Jugendlichen vorab geklärt, wann die Pausen eingelegt werden.

Der erste Tag bestand darin das Gerüst zu erbauen. Wir teilten uns mit den Kindern in zwei Gruppen auf und verteilten die Aufgaben. Die erste Gruppe holte die Skizze und platzierte die Bodenhülsen an ihren vorgesehenen Plätzen. Die zweite Gruppe markierte mit Hilfe eines Zollstocks, die Maße auf jedem Balken und fing an zu sägen. Nach und nach wurde jeder Balken an den Bodenhülsen befestigt und das Grundgerüst stand. Der nächste Schritt war das Ausmessen der Zwischenräume, um das Gerüst stabiler machen zu können. Es wurde wieder in zwei Gruppen gearbeitet, eine beschäftigte sich mit dem ausmessen und die zweite mit dem Markieren und sägen. Im Anschluss wurden nun die Balken mithilfe von Winkeln und Schrauben am Grundgerüst befestigt. Nach mehreren Abläufen und einer guten Teamarbeit stand das Gerüst des Holzlagers. Zum Schluss gab es eine gemeinschaftliche Aufräumaktion.

Der nächste Tag beinhaltete die äußere Verkleidung, dazu suchten die Kinder und Jugendlichen sich wieder in Ihre Gruppen zusammen und wechselten heute den Arbeitsbereich, damit beide Gruppen alle Erfahrungen sammeln konnten. Die erste Gruppe begann mit dem Ausmessen der äußeren Fassade. Parallel dazu fing die zweite Gruppe an die Bretter zu markieren und zu zusägen. Während dieser Arbeitsphase wurden die Bretter mithilfe eines Akkuschraubers montiert.

Mehrere Durchgänge erfolgten und das Gerüst nahm Form und Struktur an. Nach einer erfolgreichen Teamarbeit wurde alles gemeinsam weggeräumt.

Der dritte Tag wurde dafür genutzt das Dach zu verkleiden, dazu wurden zunächst zwei Leitern geholt. An diesem Tag arbeiteten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam an dem Dach. Der erste Schritt beinhaltete das Verkleiden mit Holz, hierzu wurden zunächst drei vorgearbeitete Spanplatten benutzt. Die gesamte

Gruppe sammelte sich und hievte zusammen die einzelnen Spanplatten auf das Dach des Holzlagers bevor sie dann mit Schrauben befestigt wurden. Mehrere Arbeitsschritte danach, war der erste Schritt erledigt.

Beim zweiten Schritt war es wichtig, dass die Dachpappe ordentlich am Holz befestigt wurde. Dafür wurde die Dachpappe zunächst ausgepackt und vorsichtig auf das Holzlager gehoben, dann wurde sie ausgerollt und Bahn für Bahn ausgelegt. Bei jeder Bahn war es wichtig, die Dachpappe mit den entsprechenden Nägeln zu versiegeln. Parallel dazu wurden beim Verlegen alle Ränder die überlappten mit einem speziellen Kaltkleber befestigt. Im Anschluss wurden dann nach demselben Schema weiter gearbeitet. Die Kinder und Jugendlichen versammelten sich nach Beendigung des Daches und es wurde aufgeräumt.

Der vierte Tag wurde für das Bauen einer Tür genutzt, dafür teilten die Kinder und Jugendlichen sich wieder in Gruppen ein und legten mit ihrer Arbeit los. Die erste Gruppe begann diesmal mit dem Ausmessen des Türrahmens und schrieb die Maße auf. Die zweite Gruppe begann inzwischen damit das Holz zu sichten und die Bretter anhand der Maße zu zusägen. Synchron dazu fingen die Kinder und Jugendlichen an, die Bretter miteinander zu verschrauben. Außerdem wurden zwei Bretter von innen an die Tür befestigt damit sie stabiler und zusätzlich verstärkt wurde. Zunächst lehnten wir die Tür an und montierten die Scharniere an dem Holz. Im Anschluss daran hoben wir gemeinsam die Tür hoch und schraubten sie an dem Holzlager fest. Als wir das geschafft hatten brachten wir noch ein Schieberiegel an um die Tür schließen zu können.

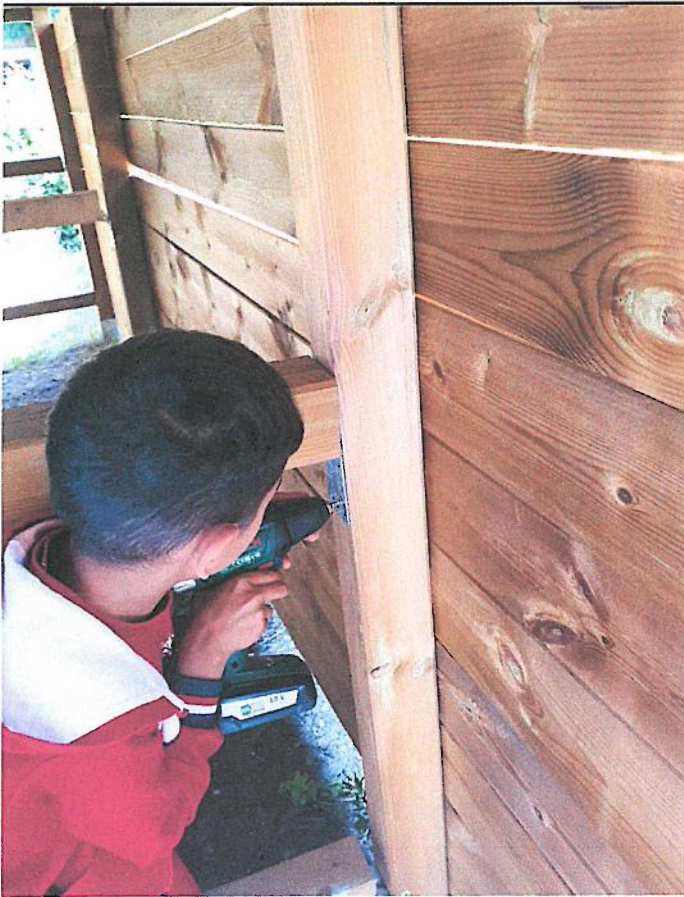
Teilnehmer: 10- 15 Kinder und Jugendliche

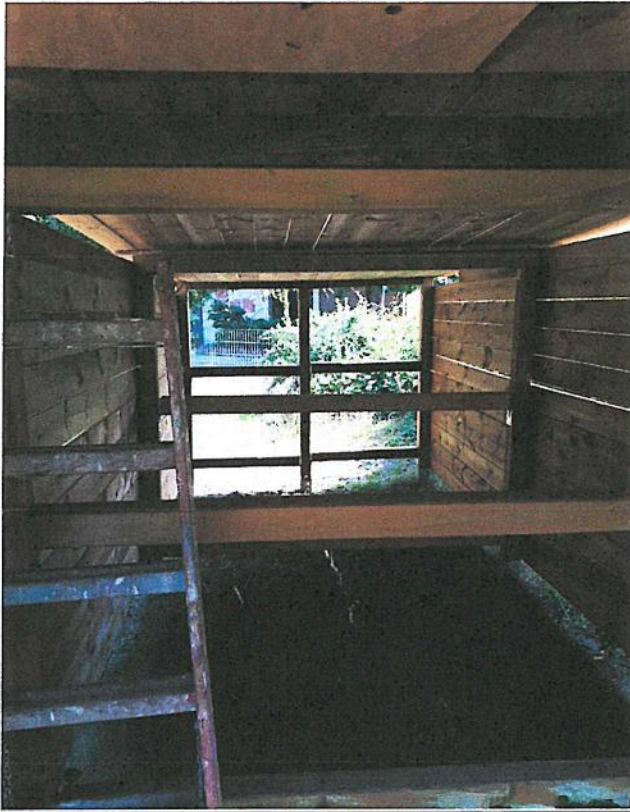
Reflexion:

Durch das Projekt erlernten die Kinder und Jugendlichen das Ausmaß einer guten Teamarbeit und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse kennen. Außerdem konnten sie ihre bereits vorhandenen handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen, zusätzlich neue Erfahrungen sammeln, als auch neue Fertigkeiten erwerben.

Des Weiteren wurde das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gestärkt, indem sie sich gezielt mit den Werkzeugen auseinandergesetzt haben. Vor allem erzielte die Gruppe durch ihr Engagement und ihre Motivation positive Lerneffekte für ihre weitere Identitätsbildung. Durch die Kooperation innerhalb der Gruppe entstand ein intensiver und kommunikativer Austausch, wodurch Teambildungsprozesse aufkamen. Dieses neue erworbene Wissen stellte für die Kinder und Jugendlichen einen positiven Faktor in ihrer Resilienz Bildung dar.







Veranstaltung: Kunst Baustelle

Datum: 19.08. – 23.08.2019

Thema: künstlerisches Gestalten mit verschiedenen Materialien

Planung:

Für die Durchführung des Projektes sollen zwei Honorarkräfte für verschiedene Workshops engagiert werden um die Kinder und Jugendlichen künstlerisch zu unterstützen und sie in ihrem gestalterischen Prozess zu begleiten.

Das pädagogische Fachpersonal sammelt gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen bis zu Beginn des Projektes Ideen zur Ausgestaltung der „Kunstbaustelle“, die anschließend dokumentiert werden. Die benötigten Materialien werden daraufhin eingekauft.

Auch die detaillierte Wochenplanung und der intensive Austausch mit den Honorarkräften finden im Voraus innerhalb des Teams statt. Hier werden nicht nur künstlerische Aktionen und die damit zusammenhängenden pädagogischen Inhalte besprochen, sondern auch organisatorische Aspekte wie der Auf- und Abbau.

Materialkosten:

Honorarkosten, Materialkosten wie Acrylfarben, Pinsel, Malkittel etc.

Ziel:

- Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen Raum für Kunst und Kreativität zu bieten, um sich künstlerisch zu entfalten.
- Außerdem bieten wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen durch unterschiedliche Materialien zu sammeln.
- Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen sollen in dieser Woche ermöglicht werden.
- Durch den sorgfältigen und bewussten Umgang mit den Materialien und den respektvollen Umgang untereinander fördern wir Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist.
- Durch das „Upcycling“ werden Umwelt- und Konsumbewusstsein gestärkt und die Kinder und Jugendlichen für dieses Thema sensibilisiert

Durchführung:

Die Woche begann mit drei verschiedenen Angeboten.

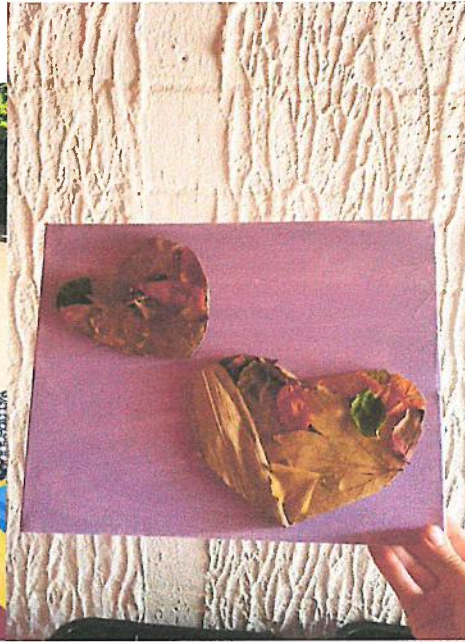
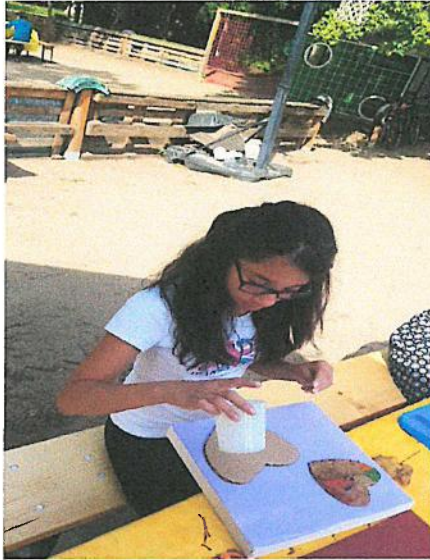
Das erste Projekt behandelte das Thema „Upcycling“ und das kreative Gestalten mit Naturmaterialien. Mit diesem Projekt sollte den Kindern und Jugendlichen der Gedanke „aus alt mach neu“ näher gebracht werden. Aus nicht mehr benötigten Materialien wie alten Flaschen oder Dosen entstanden neue Kunstwerke.

Die erste Station beinhaltete das Gestalten von Libellen - Mobiles aus Ahornsamen. Dabei wurden Ahornsamen angemalt und mit Stöckern zu einer Libelle geformt, um sie im Anschluss mit Fäden an einem Ast zu befestigen.

An der zweiten Station konnten „Silhouetten Bilder“ aus Naturmaterialien gestaltet werden. Zunächst nahmen sich alle Teilnehmer eine Leinwand, die anschließend mit einer beliebigen Farbe grundiert wurde.

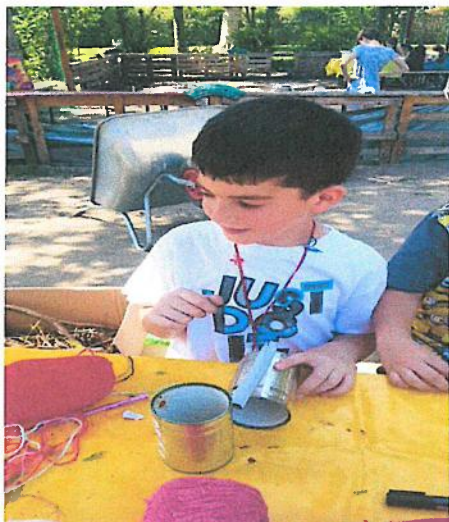
Im Anschluss daran wurden aus Papier beliebige Formen ausgeschnitten und mit getrockneten Blättern beklebt. Als das Bild trocken war, beklebten und gestalteten die Kinder und Jugendlichen ihre individuellen Leinwände.





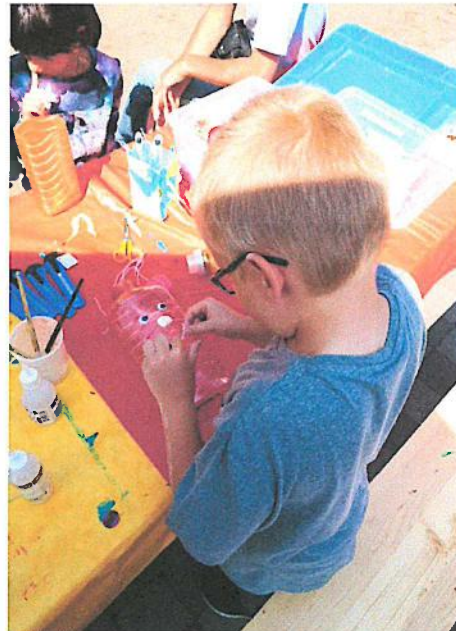
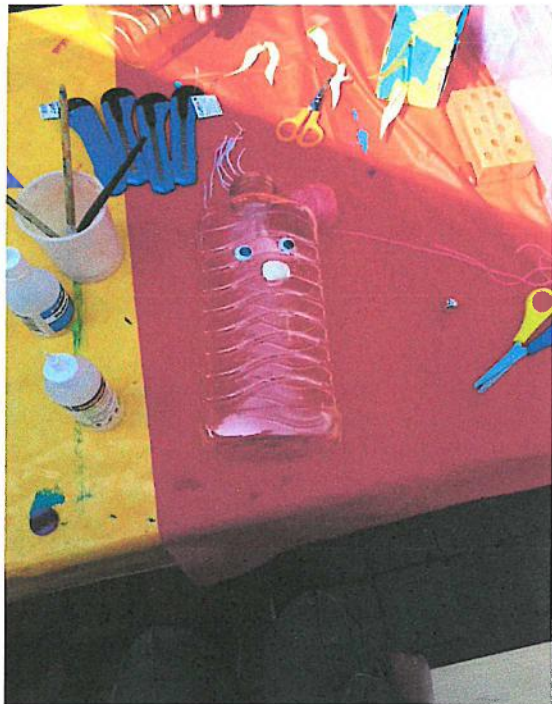
Am dritten Tag arbeiteten die Kinder und Jugendlichen mit Dosen und bauten ein Insektenhotel.

Zuerst wurden die Ränder der Dosen geschliffen, um Schnittkanten zu vermeiden. Danach umrandeten die Teilnehmenden die Insektenhotels mit farbiger Wolle. Nun wurden Naturmaterialien gesucht um das Hotel zu befüllen.

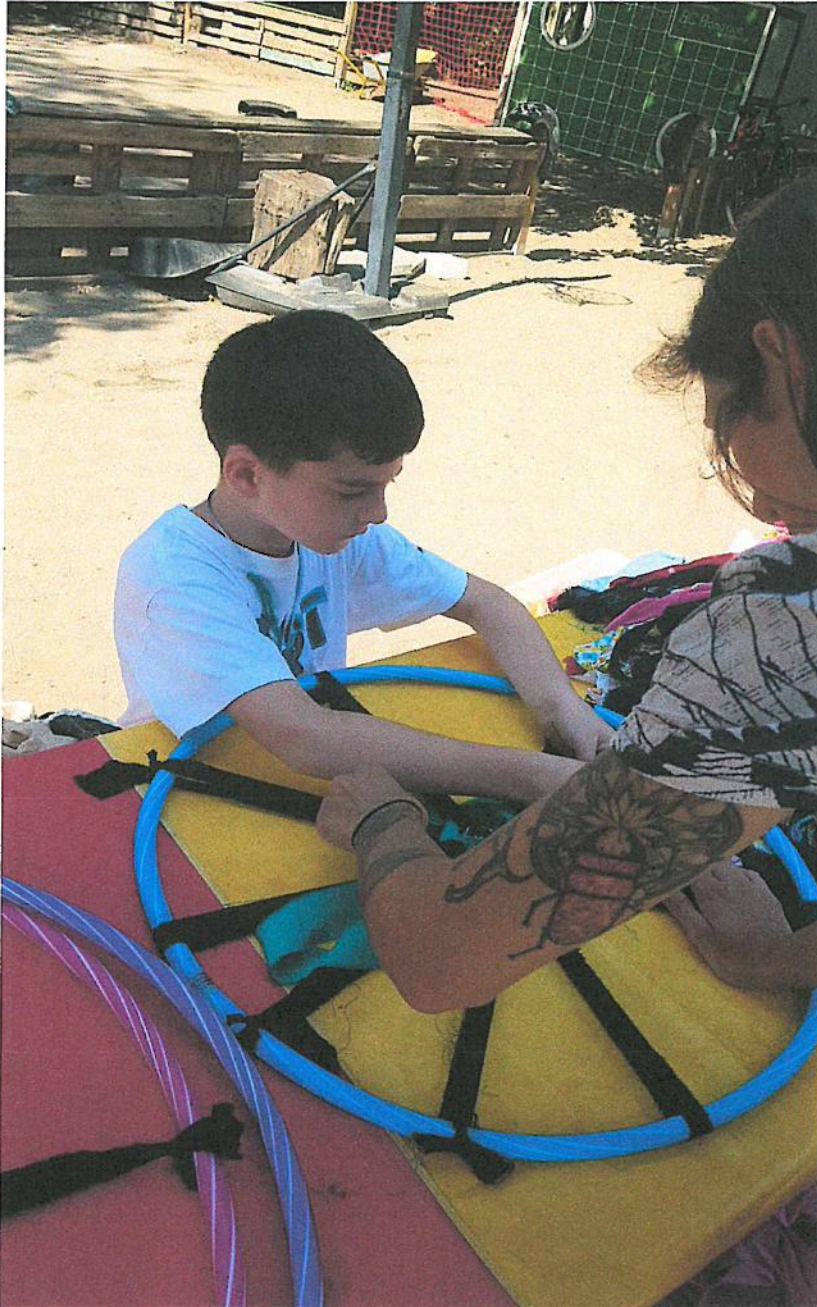


Am vierten Tag wurden Wandaufbewahrungen gebastelt.

Hierfür wurden leeren Shampoo- und Spülmittelflaschen verwendet. Die Kinder und Jugendlichen schnitten verschiedene Gesichter aus den Flaschen und gestalteten diese phantasievoll.



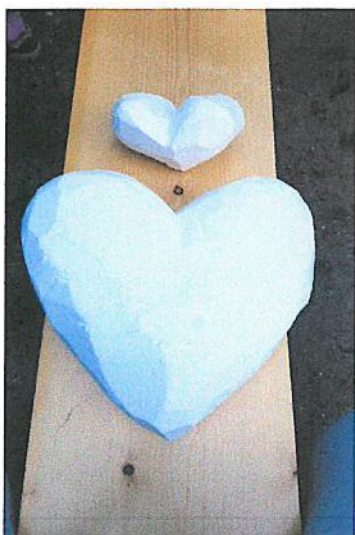
Am fünften Tag arbeiteten die Kinder und Jugendlichen mit Stoffresten und Hula Hoop Reifen. Sie bespannten die Reifen mit Stoff und webten einen Teppich daraus, so entstanden verschieden große und bunte Teppiche.



Das zweite Angebot beinhaltete die das Arbeiten mit Styropor.

Nach einer Einführungsrunde über den verantwortungsbewussten Umgang mit Cuttermessern zeichnete jeder sein gewünschtes Objekt auf das Styropor.

Einige Kinder und Jugendliche zeigten große Freude an diesem Angebot, sodass von einigen Teilnehmenden gleich mehrere Figuren entstanden.

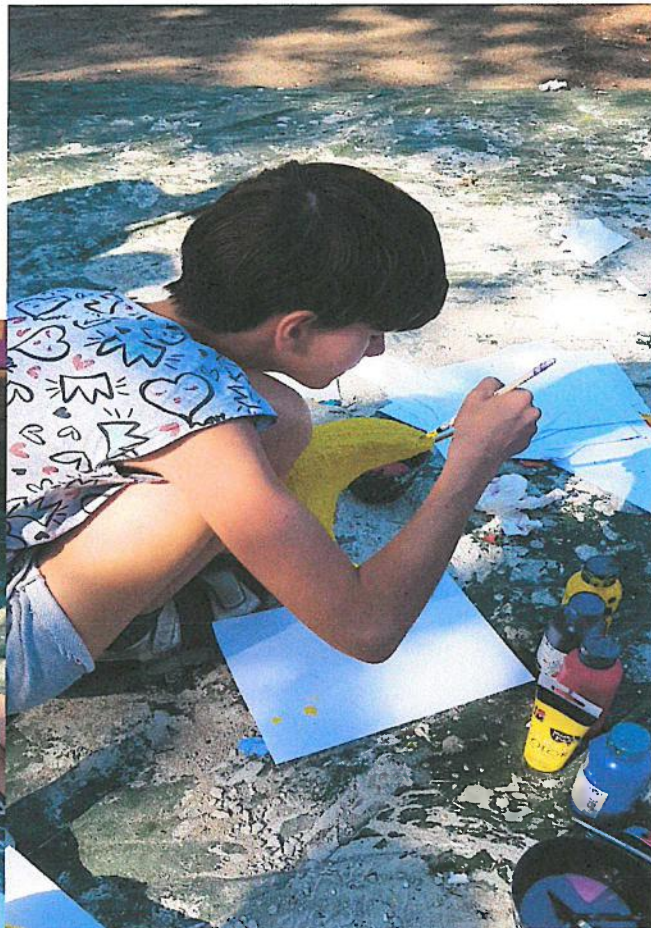




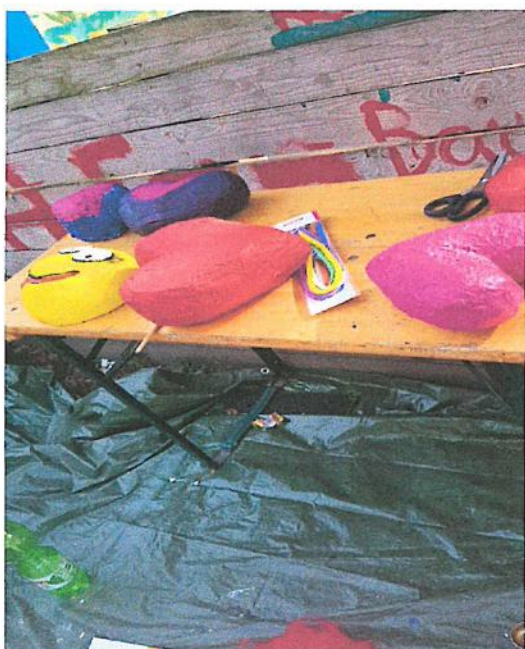
Am dritten Tag wurde Fliesenkleber in jeweils kleinen Gruppen anrührt, um die Figuren damit zu bestreichen. Dabei war es wichtig, dass die Masse großzügig auf den Kunstwerken verteilt wurde. Die Feinheiten wurden mit einem Pinsel bestrichen und ausgearbeitet. Nun musste der Fliesenkleber aushärten und zu einer festen Masse werden.



Am vierten Tag wurden nach Besprechung der Farbenlehre und den Farbmischverhältnissen die Objekte mit Acrylfarben bemalt. Als Aufwärmübung ließen die Teilnehmenden in Vierergruppen aus der Mischung von zwei Farben, drei Farben entstehen.



Am fünften Tag wurden die Kunstwerke auf Wunsch nachbearbeitet oder verändert und anschließend vollendet.



Das dritte und damit letzte Angebot beinhaltete das Arbeiten mit Speckstein.

Diese Station förderte das eigenständige Arbeiten der Kinder und Jugendlichen, wobei das pädagogische Fachpersonal das Angebot unterstützte und beaufsichtigte. Auch assistierten einige der Jugendlichen bei Schwierigkeiten gerne.

Die gesamte Woche arbeiteten die Kinder und Jugendlichen an ihren Werken.



Teilnehmer: 30 Teilnehmer mit Action Guide und 6 Eltern

Reflexion:

Das Reflexionsgespräch ergab, dass die Kunstbaustelle ein voller Erfolg für alle Beteiligten war. Die Woche war von vielen positiven Ereignissen und Erkenntnissen für die Teilnehmenden geprägt.

Bei den sonst eher zurückhaltenden Kindern und Jugendlichen wurde deutlich, dass sie durch die jeweiligen künstlerischen Erfolge ihr Selbstbewusstsein in der Gruppe stärken konnten.

Die Kinder und Jugendlichen lernten durch das Thema Upcycling und der damit einhergehenden Aufklärung über die Müllentsorgung, ein verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber der Natur und einen respektvollen Umgang mit ihr.

Außerdem fand ein reger Kommunikationsaustausch über künstlerische Ideen und ihrer kreativen Umsetzung innerhalb der Teilnehmenden statt.

Auch die gegenseitige Unterstützung und die Hilfestellungen im Team führten zu einem verstärkten „Wir- Gefühl“.

Konflikte innerhalb der Gruppen konnten nicht nur durch die pädagogischen Fachkräfte sondern auch durch die Kinder selbst entschärft werden, was letztendlich zu einem harmonischen Miteinander führte.

Veranstaltung: Halloween

Datum: 21.10. – 25.10.2019

Thema: Herbst - und Halloween Aktionswoche

Planung:

Die Fachkräfte haben gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Ideen gesammelt, um die Partizipation der Kinder zu unterstützen. Kürbisse schnitzen und eine Kürbissuppe kochen sind die am meisten gewählten Aktionen. Des Weiteren haben wir uns dafür entschieden mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam ein gruseliges Halloween Theaterstück zu gestalten. Verschiedene kreative Angebote (z.B. Actionpainting, Kulissenbau und Kürbisschnitzen) sollen ebenfalls Bestandteil der Aktionswoche sein. Am Freitag werden die Eltern zu einer kleinen Abschlussfeier eingeladen. Die Eltern können sich das erarbeitete Theaterstück ansehen, es gibt selbstgemachten Punsch und ein Lagerfeuer an dem Stockbrot geröstet werden kann.

Materialkosten:

Kürbisse, Farben, Tapete, Schnitzmaterial, Lebensmittel, Feuerholz etc.

Ziel:

- Die Aktionswoche soll mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam geplant werden, so wollen wir nicht nur das Selbstbewusstsein der Kinder fördern, wir wollen auch ihre Partizipation unterstützen und ihnen ein Mitbestimmungsrecht einräumen.
- Beim gemeinsamen Zubereiten der Lebensmittel fördern wir die Motorik der Kinder und geben ihnen die Möglichkeit sich mit ihrer alltäglichen Welt auseinanderzusetzen, indem wir gemeinsam einkaufen gehen und anhand eines Rezepts eine Einkaufsliste erstellen. Das Sozialverhalten wird auch hier weiter gefördert, indem die Kinder gemeinsam arbeiten und sich gegenseitig beim Kochen und Schneiden helfen.
- Die Erstellung eines gemeinsamen Theaterstücks fördert nicht nur den Zusammenhalt der Gruppe und stärkt die sozialen Kompetenzen, besonders der sprachliche und emotionale Entwicklungsbereich werden hier weiter gefördert und unterstützt. Die Kinder erfinden mit ihren Worten ein eigenes Stück und erstellen Dialoge, sie lernen, dass sie sich auch zurücknehmen und Kompromisse eingehen müssen. Die Kinder müssen hier kreativ werden und ihre Phantasie nutzen um ein ansprechendes Stück vorzubereiten.
- Die verschiedenen Kreativangebote geben den Kindern und Jugendlichen die Chance ihre Kreativität nicht nur im ästhetischem Sinne, sondern auch im problemlösenden Verhalten weiter zu fördern. So bauen wir ihre sozialen Kompetenzen weiter. Beim Kürbisschnitzen sollen die Kinder zu zweit einen Kürbis gestalten und sich gegenseitig unterstützen.

Durchführung:

Am Montag, dem ersten Tag, wurde gemeinsam eine Kürbissuppe gekocht. Mehrere Kinder hatten sich dafür entschieden eine Kürbissuppe zuzubereiten. Zunächst musste das Rezept mit den Kindern gemeinsam begutachtet und eine entsprechende Einkaufsliste vorbereitet werden. Wir sind mit sechs Kindern einkaufen gegangen. Im Lebensmittelgeschäft haben wir zusammen die Zutaten für die Suppe gesucht. Die Frage, welcher der richtige Kürbis für diese Suppe ist, hat die Kinder zunächst sehr beschäftigt, aber auch andere Zutaten waren den Kindern unbekannt. So konnten die Kinder beim Einkauf noch ihr Wissen über Lebensmittel erweitern. Wieder auf dem Bauspielplatz angekommen, musste nun alles geschnitten und gekocht werden. Die Gruppe hat sich selbst eingeteilt und alle haben fleißig mitgeholfen und sich auch gegenseitig unterstützt. Nachdem die Suppe püriert und fertig gewürzt war, durfte sie verteilt werden. Auch das hat die Gruppe gemeinsam übernommen und fast den ganzen Topf leer gegessen. Während ein Teil der Kinder die Suppe zubereitet hat, hat eine andere Gruppe bereits begonnen das Theaterstück zu planen und eine Rahmengeschichte vorzubereiten. Es war ziemlich schnell für die Kinder klar, dass das Theaterstück gruselig werden muss und auf dem Fußballplatz die Bühne sein soll. Die Anzahl der Rollen wurde bestimmt und verteilt.

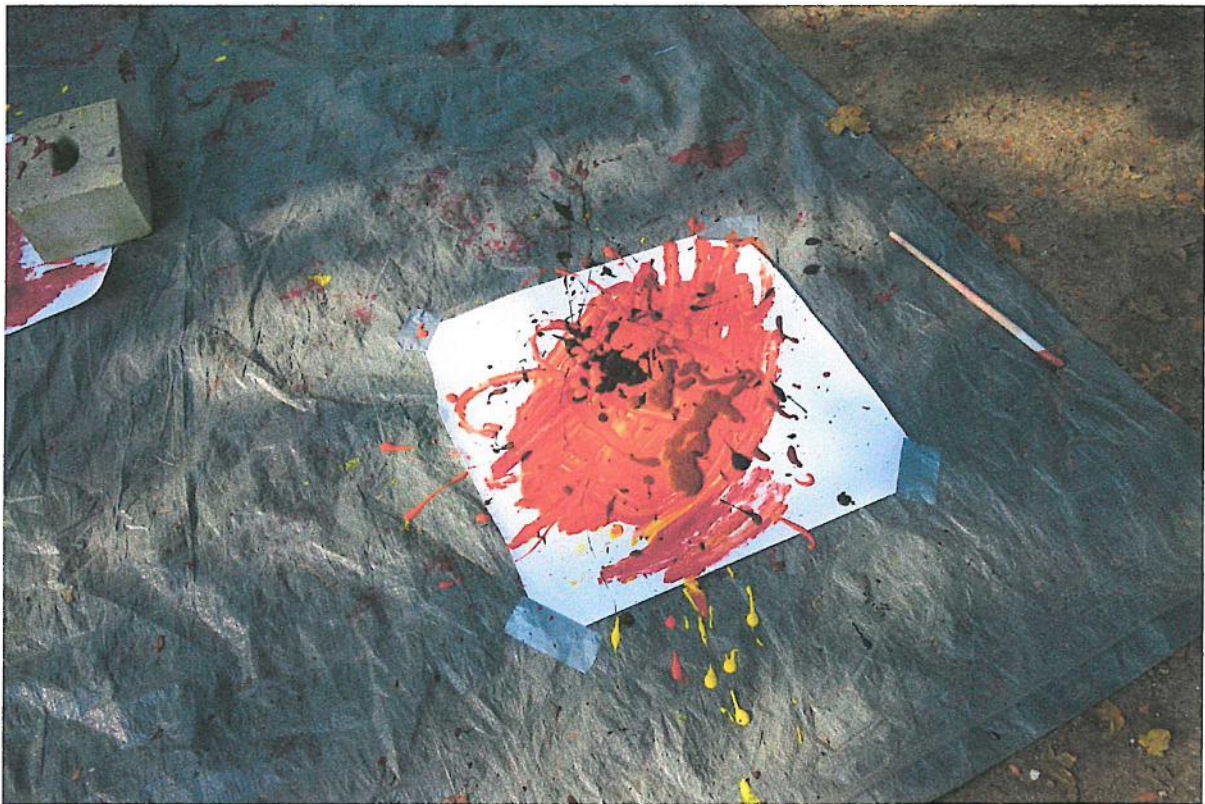
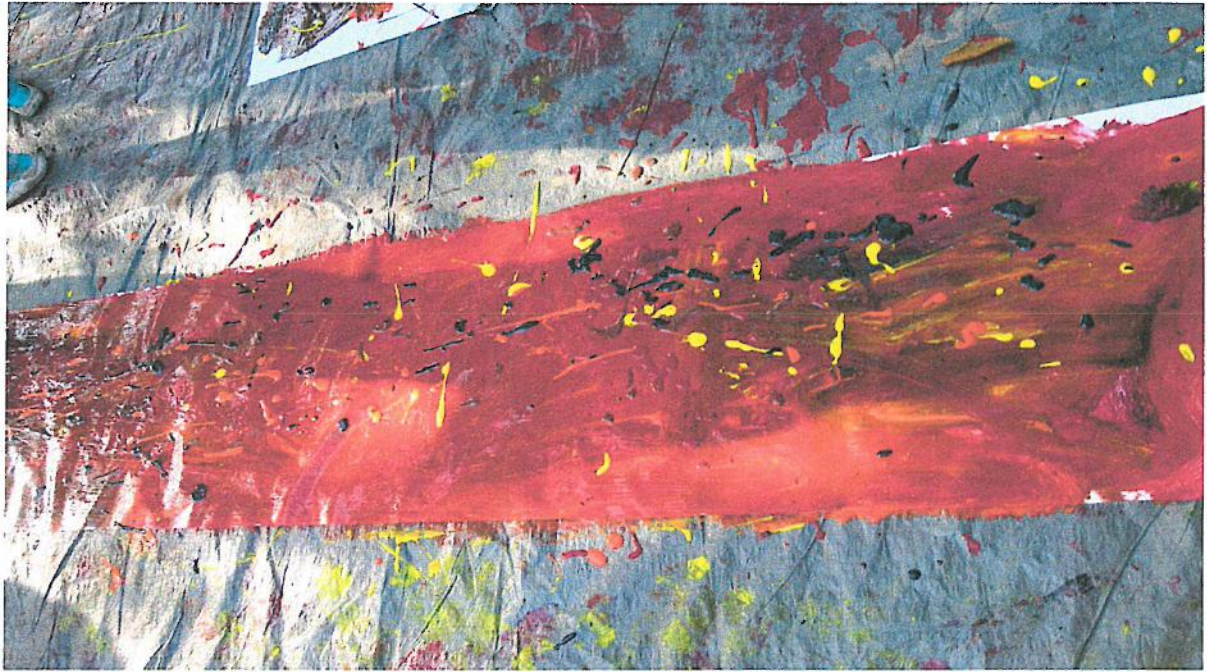
Am Dienstag, dem zweiten Tag, sollten die Kürbisse geschnitzt werden. Die großen Kürbisse und das Schnitzwerkzeug haben wir schon am Tag zuvor besorgt. Das Schnitzen sollte eine Partnerarbeit werden. Die Kinder haben sich gemeinsam einen Kürbis ausgesucht und begonnen mit einem Stift ein Gesicht vorzuzeichnen. Die Kinder haben sich gegenseitig unterstützt und es sehr selbstständig geschafft sich zu organisieren. Die fertigen Kürbisse sollen auch als Dekoration für das Fest am Freitag dienen und die Kulisse des Theaterstücks etwas unheimlicher gestalten. Auch am zweiten Tag wurde weiter an dem Theaterstück gearbeitet und an der Geschichte weiter geschrieben. Die einzelnen Rollen sollten ihre Texte bekommen und die einzelnen Szenen wurden weiter geplant und die Kulissen skizziert.







Am Mittwoch, dem dritten Tag, haben sich die Kinder extra alte Kleidung mitgebracht, weil an diesem Tag Actionpainting angeboten werden sollte. Für das Actionpainting haben wir eine große „Leinwand“ aus Tapeten auf dem Boden vorbereitet. Unter der Tapete befindet sich eine große Plane, um den Boden zu schützen, da jetzt wild mit Farbe gespritzt werden darf. Wir haben uns für herbstliche Farben, wie rot, gelb, braun und orange entschieden. Die Kinder haben große Pinsel und auch direkt die Flaschen zum Spritzen und Verteilen bekommen. Einige haben Laub gesammelt und dieses auch auf die Bilder geklebt. So sind bunte und herbstliche Kunstwerke entstanden und die Kinder konnten die Farbe nicht nur sehen und riechen, sondern auch mit den Händen erfühlen. Einige der Kinder haben sogar ihre alte Kleidung bemalt und ihr einen herbstlichen „Anstrich“ verpasst. Auch am dritten Tag wurde weiter an dem Theaterstück geplant. Es wurden verschiedene Geräusche aufgenommen, die die Geschichte der Kinder unterstreichen sollten und das Stück wurde im gesamten fertig gestellt. Alle Rollen sind verteilt und die Kulisse und Bühne kann gestaltet und aufgebaut werden.







Am vierten Tag, Donnerstag, haben wir uns mit den Kindern ganz an die Planung für das Theaterstück gesetzt. Wir haben die Kulissen gebaut, überlegt wie die Kinder geschminkt werden müssen und das erste Mal das gesamte Stück geprobt. Die letzten Feinheiten wurden erledigt und auch die Kinder, die keine Rolle in dem Stück hatten, haben uns gerne geholfen und die Kulissen gebaut oder sich bereit erklärt Kostüme zu entwerfen oder bei dem Stück zu assistieren (Kulissenumbau, Vorhang zu ziehen, Licht, etc.). Am letzten Tag sollte neben der Aufführung auch unser Abschlussfest stattfinden, zu dem die Eltern eingeladen wurden. Auch hier musste gemeinsam geplant und vorbereitet werden.



Am fünften Tag, Freitag, ist es nun soweit und wir konnten unser Fest vorbereiten. Stockbrotteig und Punsch müssen gekocht werden und das Lagerfeuer vorbereitet. Für das Theaterstück mussten die Schauspieler geschminkt und die letzten Feinheiten vorbereitet werden. Bevor die Eltern kamen gab es noch eine Generalprobe und die Bühne wurde fertiggestellt. Die letzten Lichter angeschlossen und die Kulissen bekamen ihren letzten Schliff. Um fünf Uhr trafen dann ungefähr 12 Eltern ein und auch Großeltern kamen mit. Einige Mütter haben uns Kuchen und Kekse mitgebracht, die wir zusätzlich anbieten konnten. Zunächst begannen wir mit dem Lagerfeuer und die Eltern und Großeltern konnten sich mit Punsch an das Feuer setzen und sich mit ihren Kindern und dem Fachpersonal austauschen, dass die Kinder die Woche über begleitet hat. Gegen sechs Uhr begann das Theaterstück. Die Kinder waren zwar sehr aufgeregt, haben aber einen tollen Auftritt hingelegt und jede Menge Applaus von den Zuschauern spendiert bekommen. Zum Ausklang gab es noch Stockbrot, das über dem Feuer geröstet werden konnte. Einige Eltern haben uns noch sehr tatkräftig beim Aufräumen und Säubern unterstützen, bis wir dann unser Abschlussfest beendet und den Bauspielplatz zu gemacht haben.









Teilnehmer:

20 - 30 Kinder und Jugendliche, 12 Eltern und weitere Angehörige

Reflexion:

Die Woche war wirklich sehr erfolgreich und die Kinder haben viele kreative Prozesse durchlaufen. Das Erstellen des Theaterstücks hat den Zusammenhalt und ihre sozialen Kompetenzen gefördert. Die Kinder mussten beim Schreiben der Geschichte zwar einige Male gebremst werden, sind aber bereitwillig und verständnisvoll auf die Änderungen und unsere Wünsche eingegangen. Das Kürbisschnitzen und Suppe kochen hat es den neuen Kindern auf dem Bauspielplatz ermöglicht neue Kontakte zu knüpfen und richtig dort anzukommen. Das Theaterstück hat die Kinder in ihrer Kreativität gefördert und ihnen den Bereich der darstellenden Kunst näher gebracht. Mit dem Abschlussfest am Freitag konnten sie ihren Eltern zeigen, was sie ganz alleine auf die Beine gestellt und geplant haben. So war es ihnen auch möglich ihre Selbstwirksamkeit zu demonstrieren und ihr Selbstbewusstsein durch die Anerkennung ihrer Eltern/Großeltern zu steigern.

Veranstaltung: Sankt Martin

Datum: 08.11.2019

Thema: In der Tradition von Sankt Martin- Warum ist Teilen in der heutigen Zeit so wichtig?

Planung:

Dieses Jahr wollen wir Sankt Martin besonders im Hinblick auf den Gedanken des Teilens feiern. Sankt Martin teilt seinen Mantel für den Bettler, das ist der wichtigste Aspekt der Geschichte von Sankt Martin. Wir wollen an diesem Tag nicht nur kreative Angebote, wie Lichtgläser und Tontöpfchen für Teelichter gestalten, wir wollen auch eine große Martinsbrezel backen, die wir gemeinsam am Lagerfeuer teilen und essen. Außerdem wollen wir mit den Kindern die Geschichte von Sankt Martin genau betrachten und darüber sprechen, warum Teilen ein wichtiger Wert in unserer Gesellschaft ist. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich überlegen, wie man diese Geschichte in unserer heutigen Zeit umsetzen kann. Außerdem wollen wir ein kleines modernes Sankt Martins Spiel vorbereiten, das am Lagerfeuer gespielt werden kann. Mit Unterstützung von Instrumenten werden wir auch die traditionellen Martinslieder singen

Materialkosten:

Pappe, Transparentpapier, Kleister, Lebensmittel, Glasmalstifte, Tontöpfchen, Stöcke, Bücher, Kostüme, Feuerholz, Teelichter, LED Lichter

Ziel:

- Sankt Martin ist ein christliches Fest, das wichtige Werte und Traditionen vermittelt. Den Kindern sollen diese Werte und auch diese Tradition vermittelt und verdeutlicht werden, es ist ein Ziel, dass den Kindern aus anderen Kulturen, das Wissen über unsere Kultur vermittelt wird. Auch die christlichen Kulturen sind ein wichtiger Bestandteil der interkulturellen Arbeit und diese ist ein Hauptbestandteil bei der pädagogischen Arbeit in unserem Sozialraum.
- Das gemeinsame Backen der großen Brezel und das anschließende Teilen am Lagerfeuer sollen besonders die sozialen Kompetenzen fördern. Hier müssen sich die Kinder gut organisieren um sich beim Zubereiten des Rezeptes nicht im Weg zu stehen und auch das anschließende Verteilen, sollte für jeden gerecht ablaufen.
- Auch der emotionale Entwicklungsbereich soll gestärkt werden, indem die Kinder durch den Vortrag und durch die Gespräche über die Geschichte Sankt Martins Empathie entwickeln. Das Sankt Martins Spiel sollen die Kinder in die moderne Zeit übertragen sich hier Rollen überlegen, die Sinn machen. Wie könnte der Bettler heute dargestellt werden? Wie Sankt Martin auf seinem Pferd? Das soll die Kreativität der Kinder unterstützen und das gibt ihnen die Möglichkeit, die Geschichte auf unsere heutige Zeit, auf ihren Alltag zu übertragen.

- Mit dem Bekleben und Gestalten verschiedener Lichter im Außengelände fördern die Kinder nicht nur ihre Motorik, sie haben auch hier die Möglichkeit kreativ zu arbeiten und den Bauspielplatz ansprechend zu gestalten.

Durchführung:

Einige Tage vor Sankt Martin haben wir das Thema schon aufgegriffen und mit den Kindern besprochen. Wir haben gemeinsam überlegt wie ein modernes Sankt Martins Stück aussehen könnte und wer welche Rolle übernehmen kann. Die Kinder haben sich für ein Improvisationsstück entschieden. Sankt Martin hat ein Fahrrad statt einem Pferd und teilt sein Essen mit einem Obdachlosen.

Am Sankt Martinstag selber haben wir einen Tisch draußen aufgestellt und das Material für die Gestaltung der Gläschen und Töpfchen ausgelegt. Mit den fertigen Gläschen und Töpfen haben wir einen Weg von der Küche bis zum Lagerfeuer gesäumt und in jedem eine Kerze angemacht. In der Küche haben wir mit einigen Kindern einen Quark- Öl Teig vorbereitet und eine große Brezel geformt. Wir hatten so viel Teig, dass wir sogar eine zweite Brezel backen konnten.

Als es langsam dunkel wurde haben wir das Lagerfeuer entfacht und uns nochmal über die Geschichte von Sankt Martin unterhalten. Lars hat begonnen Gitarre zu spielen und wir haben einige Martinslieder gesungen, bevor das Improvisationsstück der Kinder begonnen hat. Nach dem Stück haben die Kinder viel Applaus bekommen. Zum Abschluss haben wir am Lagerfeuer unsere großen Brezeln geteilt und gemeinsam gegessen. Wir haben uns noch viel unterhalten und gemeinsam Musik gemacht bis wir den Bauspielplatz schließen mussten.





Teilnehmer: 15- 20 Kinder

Reflexion:

Das Sankt Martinsfest war für alle Kinder eine sehr angenehme und entspannte Aktion. Viele haben sich gemeinsam beim Basteln entspannt und gerne den Bauspielplatz dekoriert. Die Überlegungen für das Martinsstück haben viel Anklang beim Publikum gefunden, es wurde viel gelacht und auch der Teilgedanke ist gut bei dem Martinsstück herausgekommen. Die Zeit am Lagerfeuer war besonders schön und es fand ein toller Austausch über diese Tradition und deren Bedeutung für uns Heute statt. Die Kinder und Jugendlichen haben viel Empathie gezeigt, besonders für Menschen die es nicht so gut wie wir haben. Einige haben direkt überlegt, wie man Obdachlosen helfen kann, wenn sie im kalten Winter keinen Unterschlupf finden. Das gemeinsame Brezelnessen und Singen am Lagerfeuer hat den Kindern auch sehr viel Spaß gemacht und sie haben alle toll mitgemacht. Im Nachhinein sind wir noch immer verwundert, wie gut sich die Kinder mit dem Fest Sankt Martin und deren Geschichte auskennen. Trotzdem haben die Kinder aus anderen kulturellen Kreisen einiges mitnehmen können und konnten ein wenig mehr Verständnis für unsere christliche Kultur entwickeln.

Veranstaltung:

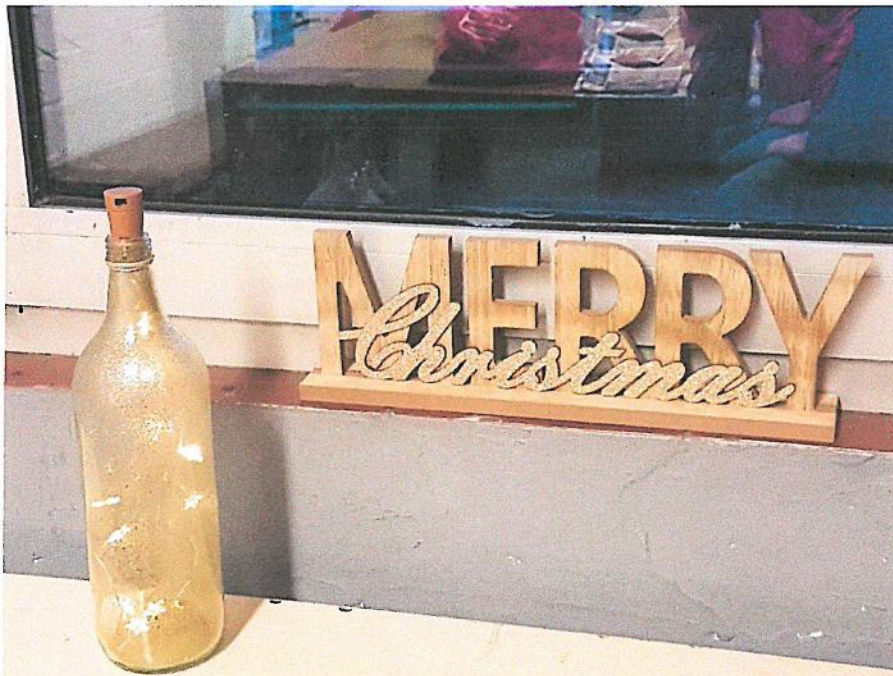
Weihnachtswerkelwoche

Datum:

9.12. – 13.12.2019

Thema:

In der Weihnachtswerkstatt

**Planung:**

Für die Weihnachtswerkstatt wollen wir mit den Kids gemeinsam Weihnachtsschmuck basteln, Lebkuchen backen und Weihnachtsschokolade selber herstellen. Außerdem wollen wir mit den Kindern und Jugendlichen selbst einen Lippenbalsam herstellen und am Nikolaustag werden wir eine Rallye und ein Lagerfeuer machen. Dafür werden wir kleine Nikoläuse aus Quark-Öl teig backen und sie mit Nutella und Marmelade essen.

Materialkosten:

Bienenwachs, Kokosöl, Vanillearoma, Cremedöschen, Holzspachtel, Schmelzschale, Tannengrün, Bastelmaterial (Glaskugeln, Sterne, Dekorsand, Zimtstangen, etc.), Mistelzweige, Lichterketten, Batterien, Vasen, Dekorflaschen, Glasmalfarbe, Lebensmittel, Feuerholz, Anzünder, Kerzen, Dekorwachs

Ziel:

Ziel ist es mit den Kindern und Jugendlichen den Bauspielplatz auf Weihnachten vorzubereiten und eine Weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Außerdem können

die Kinder und Jugendlichen Geschenke für ihre Eltern gestalten oder auch Deko für zuhause.

- Lippenpflege selber herzustellen ist eine Möglichkeit sich selbst ein Kosmetikprodukt zu machen oder es als Geschenk an die Eltern/ Freunde zu gestalten. Hier soll den Kindern gezeigt werden, wie wenig es braucht sich selber Kosmetikprodukte anzufertigen. Aus simplen Zutaten kann man sich selbst oder anderen etwas Gutes tun. Hier soll den Kids der Gedanke der Nachhaltigkeit und der ökologischen Bildung nahe gebracht werden.
- Gemeinsam backen wir Lebkuchen und machen Spekulatiuschokolade. Hier wollen wir vor allem die sozialen Kompetenzen fördern, da wir in einer Kleingruppe zusammen an dem Rezept arbeiten und die Weihnachtsleckereien gestalten. Jedes der Kinder/ Jugendlichen soll eine Aufgabe übernehmen, damit etwas Gemeinsames entstehen kann, das wir mit allen Teilen und zusammen genießen.
- Durch das Gestalten von Weihnachtsschmuck und das Dekorieren des Bauspielplatzes sollen die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erleben und erfahren. Sie dürfen mit dem Material selbst entscheiden wie der Weihnachtsschmuck aussehen soll. So dürfen die Kinder/ Jugendlichen auch selbst kreativ werden und stärken so ihren Sinn für Ästhetik (emotionaler Entwicklungsbereich).
- Bei der Rallye wird der gesamte Bauspielplatz mit Rätseln bestückt, die die Kinder/ Jugendlichen lösen müssen um zu der nächsten Station zu kommen. Die Kinder werden sehr aktiv bei Bewegungsangeboten und müssen die Rätsel gemeinsam im Team lösen, so werden nicht nur die sozialen Kompetenzen gestärkt, die Beteiligten müssen auch ihr Wissen anwenden um Rätsel zu lösen und abstrakt denken können. Durch ihre Teamarbeit erreichen die Kinder zusammen einen Schatz, den sie untereinander aufteilen können.
- Wir versuchen zudem die Motorik der Kinder/ Jugendlichen mit den Kreativangeboten und der Rallye zu fördern, indem wir viel mit Heißklebepistolen arbeiten und es in der Rallye auch verschiedene Bewegungsangebote gibt.

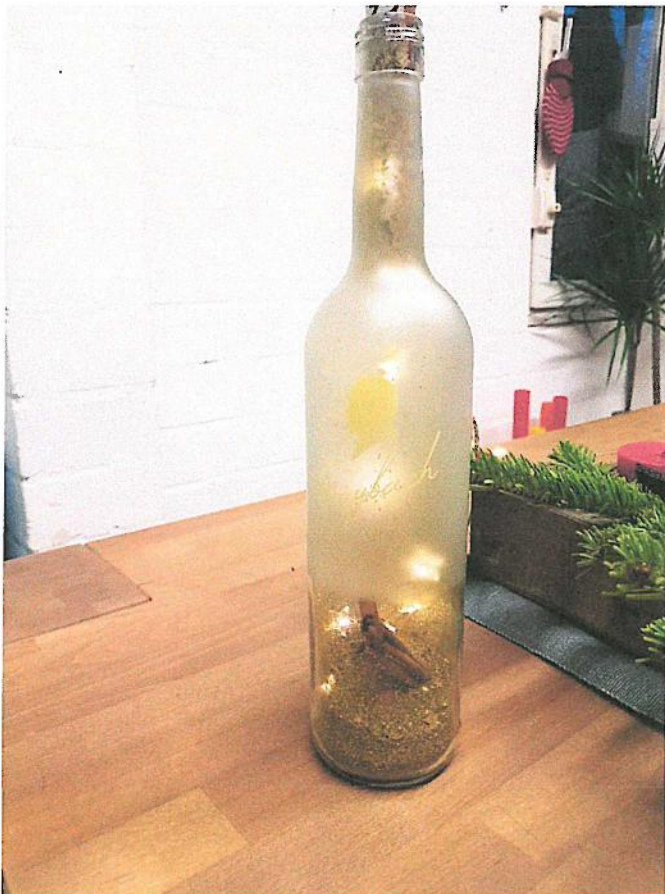


Durchführung:

Am ersten Tag, Montag, haben wir begonnen die Küche auf dem Bauspielplatz zu dekorieren. Hierfür haben wir Vasen mit Glasmalfarbe bemalt, Tannengrün aufgehängt und aufgestellt, einen Adventskranz gestaltet und jede Menge Weihnachtsschmuck gebastelt. Dafür haben wir viel Material (kleine Glaskugeln, Sterne, Zimtstangen, Juteband, Glöckchen) eingekauft, woraus die Kinder/Jugendlichen den Weihnachtsschmuck für das Tannengrün selber gestalten konnten. Außerdem haben wir die Küche mit Lichterketten geschmückt und viel Weihnachtsmusik gehört und selbst gemacht. Außerdem haben wir selbst Lippenbalsam aus Kokosöl, Bienenwachs und Vanilleöl gemacht.



Am zweiten Tag, Dienstag, haben wir aus alten Weinflaschen Lampen gebastelt und Tannenbäume gestaltet. Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir alte Weinflaschen gut gespült, Etiketten entfernt und sie dann gut trocknen lassen. Von innen haben wir die Flaschen mit Sprühkleber besprüht und dann Glitzer eingestreut, den wir dann in der Flasche verteilen konnten. Die Kinder/ Jugendlichen konnten die Flaschen auch von außen mit Glasmalfarbe bemalen oder sie mit Naturmaterial (Zimtstangen, Sternanis, etc.) oder Dekorsand befüllen. Zum Schluss wurde eine kleine Lichterkette in die Flasche gehängt, an der ein Korken befestigt ist. Am gleichen Tag werden 3D Tannenbäume aus Pappe gestaltet. Dafür werden die Bäume zunächst mit Farbe bemalt und mit Glitzer und Schmucksteinen beklebt. Nach dem Trocknen können die Bäume zusammengesteckt und aufgestellt werden.



Am dritten Tag (Mittwoch) werden die Kinder/ Jugendlichen selbst Kerzen bemalen und gestalten. Dafür haben wir weiße Kerzen besorgt und Wachsmalstifte zum Bemalen oder Wachsfäden zum „bekleben“. Die Wachsmalstifte haben wir über einer Flamme zum Schmelzen gebracht und konnten so die Kerzen damit individuell gestalten. Außerdem haben wir an diesem Tag begonnen kleine Holzlaternen zu basteln, in die wir die Kerzen reinstellen können.



Am Donnerstag, dem vierten Tag, haben wir Elisenlebkuchen gebacken und selbst Spekulatiusschokolade gemacht. Für die Lebkuchen musste zunächst der Teig vorbereitet werden und hier haben die Kinder auch begeistert mitgeholfen. Als die Lebkuchen im Backofen waren haben wir die Schokolade geschmolzen, einen Teil als Glasur für die Lebkuchen und den anderen um die Schokolade zu machen. Für die Spekulatiusschokolade wurde die geschmolzene Schokolade mit Weihnachtsgewürzen Gewürz und anschließend in eine mit Backpapier ausgelegte Auflaufform eingegossen und mit zerstoßenen Spekulatius bestreut. Die Schokolade muss nun nur noch zum Härten in den Kühlschrank. Für die Lebkuchen muss neben der Schokoglasur noch eine Zuckerglasur angerührt. Nach dem backen wird die eine Hälfte Lebkuchen mit Zuckerglasur und die andere mit Schokoglasur bestrichen. Nachdem die Glasur und die Schokolade getrocknet sind, wird alles erst einmal mit den Kindern/ Jugendlichen verkostet.





Am Freitag dem fünften und letzten Tag haben wir gemeinsam einen Punsch gekocht und Quark- Öl Teig hergestellt um Brötchen zu backen. Wir wollen an diesem Tag außerdem ein Lagerfeuer machen und es findet eine Rallye statt. Zunächst haben wir den Teig für die Brötchen geknetet und die Brötchen geformt. Wenn die Brötchen im Backofen sind wird der Punsch vorbereitet. Dafür kochen wir Tee, der mit Saft aufgefüllt und verschiedene Weihnachtsgewürze hinzu gegeben. Der Punsch muss nun erstmal kochen. Wenn Brötchen und Punsch soweit fertig sind kann das Lagerfeuer vorbereitet und die Rallye kann beginnen. Bei der Rallye müssen die Kinder/ Jugendlichen gemeinsam Rätsel lösen um den Schatz zu finden. Nach der Rallye beginnen wir mit dem Lagerfeuer, essen unsere Brötchen mit Nutella und Weihnachtsmarmelade und trinken unsren selbstgemachten Punsch dazu. Am Lagerfeuer wollen wir nochmal gemeinsam Weihnachtslieder singen, die wir mit Gitarre begleiten.

Teilnehmer:

10- 15 Jugendliche und Kinder

Reflexion:

Im Großem und Ganzen ist die Weihnachtswerkelwoche sehr gut verlaufen. Die Dinge die wir uns vorgenommen haben konnten wir umsetzen. Wegen des kalten und nassen Wetters sind nicht immer viele Kinder und Jugendliche dagewesen, trotzdem konnten wir unsere Ziele für diese Woche gut umsetzen.

Das gemeinsame Backen und Schokolade machen hat das Gruppengefühl gestärkt und die sozialen Kompetenzen der Kinder/ Jugendlichen gut gestärkt. Die Kinder haben sich sehr selbstständig in Pärchen aufgeteilt und jedes hat eine Aufgabe übernommen. Bei der Rallye mussten die Kinder und Jugendlichen zusammen

arbeiten und besonders die Jugendlichen mussten sich etwas zurücknehmen und nicht alle Lösungen vorwegnehmen. Auch wenn es manchmal nicht leicht war, haben die Kinder/ Jugendlichen gut als Team zusammen gearbeitet und sich eher unterstützt und gut zusammen gearbeitet.

Beim Schmücken des Aufenthaltsraumes und bei den Kreativangeboten, wurden die beteiligten sehr kreativ und haben verantwortungsbewusst mit dem Heißkleber und dem Material gearbeitet. Es ist sehr kreativer Schmuck entstanden und es konnte eine besinnliche Atmosphäre geschaffen werden. Die Kinder/ Jugendlichen haben gelernt wie leicht es ist auch Nachhaltig zu arbeiten, indem wir aus den alten Weinflaschen schöne Lampen gestaltet haben und mit nur wenig Zutaten einen eigenen Lippenbalsam herstellen konnten. Die Kinder haben ihre Selbstwirksamkeit erlebt und konnten sich auch ökologisch Weiterbilden.

Natürlich gab es immer wieder auch Konflikte zwischen den Jugendlichen und Kindern, die sie aber zum größten Teil selber lösen konnten und eine gemeinsame Einigung finden. Zum Beispiel hat nicht allen der Lebkuchen gut geschmeckt, weil Orangeat und Zitronat mit in dem Teig waren. Der eine fand es super, aber andere fanden es nicht lecker und haben dies auch mit akustischer Untermalung sehr deutlich gemacht. So begann schnell eine Diskussion, die die Kinder aber einfach mit einem „Geschmäcker sind eben verschieden.“ beenden konnten. Es gab natürlich auch noch andere Situationen wo besonders verbal andere Kinder angegriffen wurden, weil dann deren Weihnachtsschmuck oder 3D Baum nicht gefallen hat oder sie etwas länger zum Lösen eines Rätsels bei der Rallye gebraucht haben. Jedoch mussten wir als Erzieher nicht immer oder nur wenig intervenieren. Meistens haben die Jugendlichen die Situation alleine geklärt und die Jüngeren in Schutz genommen oder die Kinder konnten ihre Konflikte selbstständig und angemessen lösen.

Spielplatzfeten 2019

„Geheimagenten auf dem Tackenberg – wir erkunden den Antoniepark“



Thema: Eröffnungsparty „Auf der Suche – die Legende des Antoniepark“

Datum: 08.05.2019

Ziel:

Öffentlichkeits-, Stadtteil-, Familienarbeit, Spielbereiche für und mit Kindern schaffen, erweitern und attraktiv gestalten

Inhalt:

In diesem Jahr fand die Spielplatzfete unter dem Motto „Geheimagenten auf dem Tackenberg – wir erkunden den Antoniepark“ statt. Zur Eröffnungsfeier stellten wir wieder die verschiedensten Spielmaterialien aus unserem Baucontainer für die Kinder zur Verfügung. Für die Familien und Passanten gab es Getränke, Obst und Gemüse, auch wurde mit einer selbst geschriebenen Rallye das Thema Geheimagenten eröffnet.

Umsetzung:

Wieder einmal wurde der Antoniepark bei der Eröffnungsveranstaltung zu einer großen Bewegungslandschaft für Kinder und Jugendliche, sowie ihren Eltern.

Durch die Vielzahl an kleinen Angeboten zum thematischen Einstieg, aber auch freiem Spiel konnten sich die Kinder austoben. Die Hüpfburg wurde aufgebaut, Peddalos, Diabolos und Fahrzeuge wurden bereitgestellt.

Das Angebot war in diesem Jahr bunt gemischt, von Kreativangeboten bis Rollenspielen war vieles dabei.

Peddalos, Springseile, Bälle, Diabolos und vieles mehr luden die Kinder dazu ein sich frei zu bewegen und ausprobieren.

An unterschiedlichsten Stationen hatten die Kinder die Möglichkeit sich an die Welt des Geheimagenten heranzutasten, es wurden eine Rallye durchgeführt und Bilder gemalt.

An einigen Stationen legten wir Bücher als Materialimpulse aus, um den Kindern den Einblick in die Welt von Detektiven und Geheimagenten (Geheimagent Jack, Die Drei ???, Die Drei !!!) zu erleichtern.

Es kam zu interessanten Gesprächen und Auseinandersetzungen rund um das Thema Geheimagenten und Detektiven, die Kinder wurden inspiriert und konnten sich auf das Thema einlassen.

Auch in diesem Jahr waren eine Menge engagierter Eltern dabei, die uns tatkräftig unterstützten, viele neue Bekanntschaften wurden geknüpft und einige neue Gesichter waren dabei.



Teilnehmer*innen: ca. 35 Kinder, ca. 12 Jugendliche, ca. 15 Erwachsene

Hauptausgaben für:

verschiedenste Kreativmaterialien, Lebensmittel, Verbrauchsmaterial

Thema: Geheimagenten Training „Ich werde zur Spürnase!“

Datum: 22.05.2019

Ziel:

Förderung der Teamfähigkeit durch Bewegung, Förderung der Konzentration

Inhalt:

In unterschiedlichen Großgruppenspielen konnten sich die Kinder freiwillig am Lösen verschiedener Rätsel und Aufgaben beteiligen. Erforderlich war die Kooperation mit den Gruppenmitgliedern. Zudem wurde bei den Geländespielen der Park selbstständig erkundet.

Umsetzung:

Auf dem Gelände des Antonieparks haben wir für die Kinder verschiedene Stationen aufgebaut und sichtbar markiert. Die erste Station bauten wir am Container auf, sodass die Kinder damit starteten eigene Ausweise zu gestalten. So konnten sie in die Rollen ihrer Helden schlüpfen. Die anderen Stationen haben von uns keine feste Reihenfolge bekommen, sodass die Kinder die Reihenfolge selbst bestimmen konnten. Für jedes Kind gab es am Anfang (nach Fertigstellung des Ausweises) einen Laufzettel. Auf diesem konnten sie abhaken welche Stationen erledigt sind, sowie ablesen wo sich einzelne Stationen befinden. Insgesamt wurden sieben Stationen aufgebaut, die zu meistern waren: Das Spinnennetz, Wassertransport, ein Quiz, der Detektivausweis, zwei Rätsel und das Finden von „Beweismaterial“.



Teilnehmer*innen: ca. 19 Kinder, ca. 7 Erwachsene

Hauptausgaben für: Verbrauchsmaterial, Bastelmaterial

Thema: Karten lesen – der geheimnisvolle Koffer

Datum: 05. 06.2019

Ziele:

Die Kinder sollen durch eine selbst geschriebene und gestaltete Geschichte verschiedene Möglichkeiten der Orientierung in der Umwelt mit Medien und ohne Medien kennenlernen.

Inhalt:

Die verschiedenen Möglichkeiten zur Orientierung wurden den Kindern in einer Geschichte mit verschiedenen Aufgaben an Stationen nähergebracht. Die Kinder konnten so bei Spielen die Geschichte durchleben und mitwirken die verschiedenen Möglichkeiten praktisch erleben und selbst durchführen.

Inhalt:

Die verschiedenen Stationen beinhalteten, das Ablesen von einem Kompass. Dazu mussten die Kinder verschiedenen Hinweisen folgen. Mit den verschiedenen Karten vom Antoniepark mussten die Kinder Puzzelteile finden um den nächsten Hinweis zu bekommen. An einer weiteren Station war der Bau einer Sonnenuhr war ebenfalls erforderlich um sich an der Sonne zu orientieren. Auch verschiedene Medien wurden genutzt. Die Kinder hatten die Möglichkeit ein Handy zu nutzen um dort einen Standort zu finden, sowie ein Tablett für GPS Koordinaten. Da die Reihenfolge der Hinweise nicht linear erfolgte, konnten so mehrere Gruppen gleichzeitig spielen.

Umsetzung:

Zum Beginn haben wir kein Material aus dem Baucontainer geholt. Wir legten einen großen Zettel auf einen alten Reisekoffer mit einer Nachricht von einem Professor. Dieser bat uns um Hilfe, weil der Strom, die Schlüssel und viele verschiedene Dinge im Antoniepark verschwunden sind oder verändert wurde. Die Kinder teilten sich in Gruppen auf und zogen aus dem Koffer jeweils einen ersten Hinweis um in die verschiedenen Stationen zu starten. Jede Gruppe hatte eine*e Helfer*in, dieser bekam immer wieder neuen Nachrichten vom Professor mit Tipps oder Anleitungen zum Lösen der Aufgaben, so wurde die Geschichte weiter erzählt. Mit jeder Gruppe die die Rätsel gelöst hat, wurde der Spielplatz mit Materialien wie die Hüpfburg und Fahrzeugen belebt.



Teilnehmer*innen: ca. 48 Kinder, ca. 13 Erwachsene
Hauptaufgaben für: Verbrauchsmaterial

Thema: Fingerabdrücke sichern „Wer war der Täter?“

Datum: 19.06.2019

Ziel:

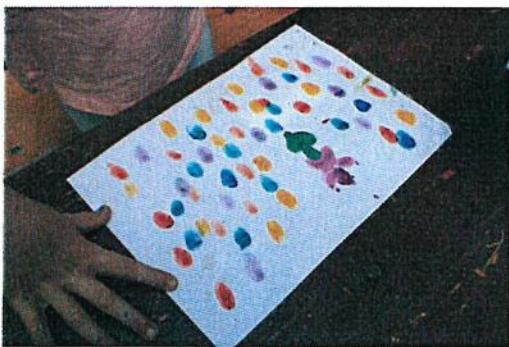
Durch das eigenständige Rekonstruieren des „Tatherganges“ und das Finden des Täters wird die Selbstbildungskompetenz, sowie die Teamfähigkeit gestärkt.

Inhalt:

Nach dem Prinzip der Lebenswertorientierung haben wir den Kindern einen Fall konstruiert, dessen Auswirkungen sie direkt betreffen - der Schlauch der Wasserrutsche wurde entwendet und gemeinsam mussten sie versuchen den Täter zu identifizieren. Wir stellten den Kindern unterschiedlichste Materialien bereit, die sie einsetzen konnten.

Umsetzung:

Das kriminaltechnische Zubehör, welches wir den Kindern zum aufdecken des Falles bereit stellten bestand Maßgeblich aus Papierbögen, auf denen sie die Fingerabdrücke der einzelnen „Tatverdächtigen“ sammeln konnten, Klebeband (durchsichtig), Pinseln und Körperpuder. Der „Tatort“ wurde im Vorfeld mit Absperrband von uns abgesperrt, Fahndungsschilder am Container angebracht. Ausgebaut haben wir für die Kinder einen Tisch, den wir bestückt haben mit den oben aufgelisteten Materialien und Kitteln, sowie einem Mikroskop. Die Kinder begannen dann den Tatort zu sichern, sowie die Fingerabdrücke vereinzelter Menschen abzunehmen und eine Kartei für sie anzulegen. Der Täter konnte identifiziert werden.



Teilnehmer*innen: ca. 24 Kinder, ca. 11 Erwachsene

Hauptausgaben für: Verbrauchsmaterial

Thema: Schreiben mit Geheimtinte

Datum: 03.07.2019

Ziele:

Die Kinder werden durch das gezielte Einsetzen von Materialien wie Federn und das Herstellen von verschiedenen Möglichkeiten von unsichtbaren und verschlüsselten Botschaften in ihrer Kommunikation gefördert. Zusätzlich wird über das praktische Erfahren des Schreibens und Entschlüsselns die Selbstbildungskompetenz erweitert.

Inhalt:

Diese Aktion war aufgeteilt in zwei Stationen: Zum einen das Schreiben und Verfassen von Geheimbotschaften mit verschiedenen Materialien, sowie das Enträtseln von den Botschaften von andern Besucher*innen. Dabei haben wir einigen Kindern die Möglichkeit gegeben sich eine Geheimsprache auszudenken, mit Hilfe von verschiedenen Buchstaben und Zahlentabellen.

Umsetzung:

An der Station „Schreiben“ haben wir Blätter, Farbe, Küchenrollen, Zitronensaft, Pinsel usw. zur Verfügung gestellt. Dieser Impuls wurde sehr Ideenreich angenommen und die Kinder entwickelten schnell Techniken mit denen sie ihre Botschaften auf das Papier aufgetragen haben. Allerdings hat dies auch einige Fragen aufgeworfen, welche sich sehr gut als Gesprächseinstieg nutzen ließen.

Bei der Station die Botschaften zu entschlüsseln stand den Kinder eine Kerze, Codetabellen und ebenfalls Küchenrolle zur Verfügung. Beim Ausprobieren der verschiedenen Möglichkeiten wurden die Kinder kreativ.

Die Kinder testeten die verschiedenen Codes auf unterschiedlichste Art aus.

Die Kinder entwickelten eine Eigendynamik und erfanden so ganz neue eigene Methoden des Verschlüsseln und Entschlüsselns.



Teilnehmer*innen: ca. 21 Kinder, ca. 8 Erwachsene

Hauptausgaben für: Verbrauchsmaterial, Lebensmittel

Thema: Codes entschlüsseln „Ich weiß etwas was du nicht weißt“

Datum: 17.07.2019

Ziel:

Eine Aktion zur Förderung der Kommunikation und des logischen Denkens innerhalb der Gruppe durch das gemeinsame Generieren von Geheimcodes.

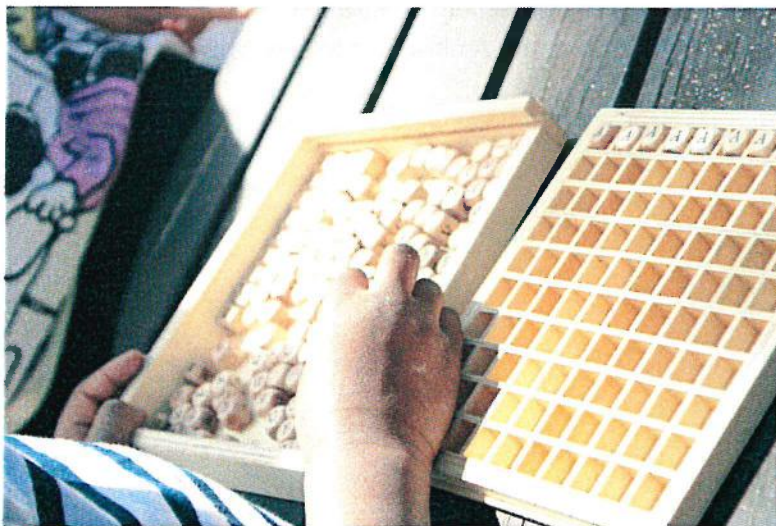
Inhalt:

Das Erschließen von Zusammenhängen und das Erkennen von Mustern kann hilfreich im Alltag sein, daher ist eine frühe Förderung in diesem Bereich sehr wichtig. Wir haben für verschiedene Altersgruppen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade vorbereitet, die Kinder hatten auch die Option eigenständig Codes zu generieren.

Umsetzung:

An dem festen Platz am Container des Antonieparks bereiteten wir einen großen Tisch vor, auf dem wir die Materialien für die Kinder ausbreiteten. Wir stellten Blätter und Stifte zur Verfügung, zudem einige Vorlagen für Geheimschriften/Buchstaben.

Die Kinder konnten sich ausprobieren, Nachrichten schreiben und sich gegenseitig übersetzen. Wir haben einige Texte in Codes übersetzt, die Teil einer Geschichte sind die ohne das Übersetzen keinen Sinn ergab. Die Kinder mussten so gemeinsam überlegen, sich absprechen und die Textausschnitte oder Worte übersetzen.



Teilnehmer*innen: ca. 23 Kinder, 4 Erwachsene

Hauptausgaben für: Bastelmaterialien

Thema: Rallye „Rätselhaftes Treiben“

Datum: 31.07.2019

Ziel:

Die Kinder sollen in ihrer Selbsttätigkeit und Teamfähigkeit gestärkt werden, indem sie sich auf dem Gelände des Antonieparks frei bewegen und in Kleingruppen die einzelnen Stationen der Rallye gemeinsam durchlaufen.

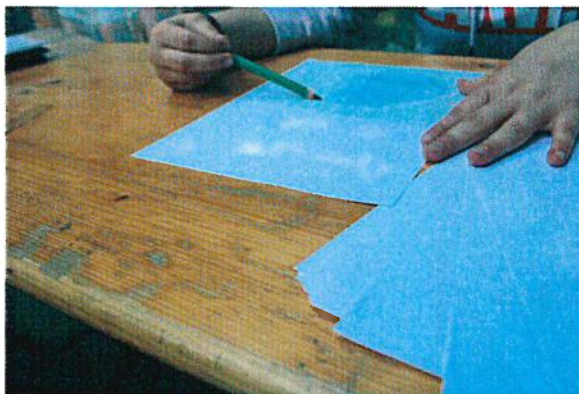
Inhalt:

Den Kindern wurde bei diesem Angebot offengehalten, wie sie die Teams einteilen wollten. Durch die Struktur der Freiwilligkeit und Offenheit musste es Kindern, die später dazu stoßen ermöglicht werden jederzeit einzusteigen. Dafür haben wir die einzelnen Stationen so konzipiert, dass sie unabhängig einer bestimmten Reihenfolge zu absolvieren sind und nicht abhängig von einer bestimmten Gruppengröße sind.

Umsetzung:

Bei der ersten Station haben die Kinder den ersten Hinweis für die Rallye bekommen. Je nach Team waren es unterschiedliche Stationen, da die Reihenfolge irrelevant war und so vermieden werden konnte, dass die Gruppen sich an einer Stelle stauten und gleichzeitig an einer Station ankamen.

Ziel der Rallye war es Buchstaben zu sammeln, die die Kinder beim Lösen der einzelnen Stationen bekommen haben. Stationen der Rallye waren ein Wettrennen, Dreibeinlauf, ein Rätsel, ein Quiz über den Antoniepark und ein Bootsbau mit anschließendem Wettrennen.



Teilnehmer*innen: ca. 21 Kinder, ca. 6 Erwachsene

Hauptausgaben für: Bastelmaterialien, Verbrauchsmaterialien

Thema: Briefgeheimnis „wichtiger Auftrag“

Datum: 14.08.2019

Ziel:

Die Förderung der Kooperationsfähigkeit durch das gemeinsame Suchen nach Hinweisen und dem anschließenden Lösen der im Brief enthaltenen Rätsel.

Inhalt:

Die Kinder haben sich in Kleingruppen zusammengefunden und sind auf die Suche nach Hinweisen im Park gegangen. Versteckt wurden von den Mitarbeitenden insgesamt drei Stücke eines Briefes. Die Kinder mussten kooperieren um den Inhalt des Briefes lesen zu können. In diesem Brief enthalten waren Rätsel und die Lösungen ergaben Hinweise auf ein Versteck.

Umsetzung:

Eine unserer Mitarbeiterinnen verkleidete sich und übergab den Kindern einen Zettel mit der Aussage, dass er sehr vertraulich behandelt werden muss und einen wichtigen Hinweis enthielt. Die Kinder haben sich in Teams zusammengefunden, um die Orte zu finden, die als Hinweise auf dem Zettel vermerkt waren. Die Kleingruppen haben die drei Stücke des Briefes gefunden, zusammengefügt und geklebt.

Die darin enthaltenen Rätsel führten sie schließlich zu einem Korb mit „dem Schatz“.



Teilnehmer*innen: ca. 19 Kinder, ca. 5 Erwachsene

Hauptausgaben für: Bastelmaterialien

Thema: Spuren lesen „Tatort sichern“

Datum: 22.08.2019

Ziel:

Bei dieser Aktion soll die Selbstorganisation der Kinder gefördert werden, indem sie sich innerhalb der Gruppe die Aufgabenbereiche eigenständig aufteilen, die Teamfähigkeit wird gefördert durch das Arbeiten an einem gemeinsamen Projekt.

Inhalt:

Die Kinder haben während der vergangenen Aktionen eine Menge über Spurensicherung und den Umgang mit dem Lösen von Rätseln erfahren. Bei dieser Aktion ging es darum, dass die Kinder in die Rolle der Spurensicherung schlüpfen durften. Bereitgestellt wurden Tütchen, Handschuhe, Absperrband, Kreide, Zettel, Stifte, Pinzetten u.ä.

Umsetzung:

Die Aufgabe der Kinder war es den Tathergang zu rekonstruieren und die Person ausfindig zu machen, die den Kuchen gegessen haben könnte. Am „Tatort“ legten wir für die Kinder Beweismaterialien zurecht, die sie sicherstellen konnten. Drapiert wurden Haare, ein Stück Wolle, es stand ein Glas auf dem Tisch mit Fingerabdrücken. Zudem alle Materialien, die die Kinder aus den vergangenen Aktionen zum Thema Spurensicherung kennengelernt haben (Sichern von Fingerabdrücken, Geheimschriften, Geheimtinte, usw.).

Die Kinder haben sich Rollen zugeteilt und die Aufgaben untereinander aufgeteilt.



Teilnehmer*innen: ca. 23 Kinder, ca. 6 Jugendliche, ca.7 Erwachsene

Hauptaufgaben für: Verbrauchsmaterialien

Thema: Beweisfotos – ein spannender Fall

Datum: 28.08.2019

Ziel:

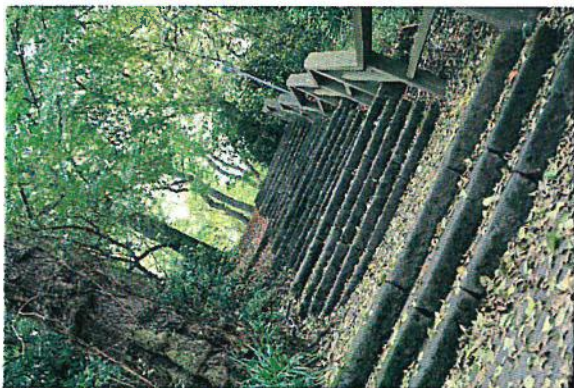
Unser Ziel bestand darin die Medienkompetenz der Kinder zu fördern, indem sie mit verschiedenen Kameras Fotos machen. Weiterhin wurde das logische Denken und Phantasie gefördert, durch das Erkennen und Finden der Orte durch Beschreibungen.

Inhalt:

Die Kinder haben Beschreibungen von verschiedenen Orte oder Besonderheiten im Antoniepark bekommen. Diese mussten sie finden und Fotografieren und die gemachten Fotos konnten die Kinder direkt ausdrucken.

Umsetzung:

Wir haben einen Tisch mit verscheiden Kameras aufgebaut. Die Kinder konnten sich eine Kamera aussuchen und haben auf einen Zettel ihren Namen mit der Kamera aufgeschrieben, so haben wir den Kindern für diese Kamera Verantwortung übertragen. Im Anschluss haben die sich aus einen der drei farbigen Ordnern eine Beschreibung oder ein gemaltes Bild genommen und haben diesen dort beschriebenen/ abgebildeten Ort gesucht. Die Verschiedenen Farben der Ordner beinhalten ein Thema und stellten verschiedene Schwierigkeitsgrade dar. Wen sie diesen Ort gefunden hatten konnten sie das Bild ausdrucken und den Ort auf der Karte mit dem Bild markieren, indem sie das Bild an dem entsprechend Ort auf die Karte gepinnt haben. So kamen die Kinder über die Bilder ins Gespräch.



Teilnehmer*innen: ca. 21 Kinder, ca. 7 Jugendliche ca.4 Erwachsene

Hauptausgaben für: Verbrauchsmaterial

Thema: „Rollentausch – ein Fall für die Kids“

Datum: 11.09.2019

Ziel:

Beim erschaffen von eigenen Geschichten wird das logische Denken und die Merkfähigkeit gefördert. Durch die offene Durchführung und Entscheidungen der Kinder wurden ihnen Selbst- und Mitbestimmung nähergebracht.

Inhalt: Die Kinder hatten die Möglichkeit einen eigenen Geheimagenten Auftrag zu gestalten oder auch Aufträge von anderen Kindern durchzuführen. So konnten die Kinder ihre neuen Fähigkeiten ausprobieren und sich selbst erproben.

Umsetzung: Die Kinder haben verschiedene Materialien, welche in den letzten Wochen genutzt werden in unserem Professorenkoffer zu Verfügung gestellt bekommen. Die Kinder teilten sich eigenständig in Teams auf und begannen ihre Aufträge zu formulieren, wir unterstützen die Kinder bei konstruieren der Hintergrund Geschichte. Die Kreativität der Kinder war keine Grenzen gesetzt, sie entwickelten spannende Geschichten. Nach der Erschaffungsphase verteilten die Kinder ihre Aufträge und begannen die verschiedenen Aufträge durchzuführen.



Teilnehmer*innen: ca. 18 Kinder, ca.9 Erwachsene

Hauptausgaben für: Verbrauchsmaterial, Lebensmittel, Kreativmaterial

Thema: „Abschluss“

Datum: 25.09.2019

Ziel:

Durch das gemeinsame Feiern wird die Toleranz der Kinder gestärkt, das Mitwirken fördert die Selbstständigkeit, sowie das Selbstvertrauen. Die gesamte Veranstaltung vermittelt, dass ein freundliches Beisammensein nur möglich ist, wenn Konflikte verbal geklärt werden und ein Respektvoller Umgang miteinander im Fokus steht.

Inhalt:

Gemeinsam mit den Kinder essen vorbereiten und Lebensmittel besorgen und gemeinsames mit den Kinder essen.

Umsetzung:

Es wurde mit den Kindern ein gemeinsames Essen geplant. Dafür wurden Listen gemacht mit Lebensmitteln die Kinder gerne dabei hätten. Dabei kamen verschiedene Ost- und Gemüsesorten raus. Ebenfalls kam der Wunsch nach Crêpes auf, diese sollten mit Botschaften verziert werden. Am Tag des Essens haben die Kinder sich in Gruppen aufgeteilt. Die zuvor eingekauften Lebensmittel wurden von einer kleinen Gruppe vorbereitet. Dabei wurden der Kreativität der Kinder keine Grenzen gesetzt. So entstanden bunte lächelnde Rohkost Teller. Die Kinder bereiten den Crêpeteig vor und bauten einen Stationstisch auf, um Botschaften zuschreiben. Es wurde sich mit den Kindern an ein Tisch gesetzt und gemeinsam gegessen.



Teilnehmer*innen: ca. 35 Kinder, ca. 8 Jugendliche, ca. 10 Erwachsene
Hauptausgaben für: Lebensmittel

Fest: „Geheimagenten auf dem Tackenberg – wir erkunden den Antoniepark“

Thema: Bewegungsspielplatz

Datum: Mai – September 2019

Ziel:

Bewegungsspiele haben vor allem das Ziel, der natürlichen Lebensfreude der Kinder und Jugendlichen Raum zu geben und so das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten zu stärken. Die körperliche Bewegung eines Kindes, bildet eine wichtige Grundlage in der Persönlichkeitsentwicklung. Bewegungsspiele helfen motorisch geprägte Aktivitätsbedürfnisse auszuleben, Bewegungseinschränkungen auszugleichen, Gefühle über Motorik zu kompensieren, das Zusammenspiel von Bewegung, die Kooperation mit anderen und Beziehungsnähe zu den Mitspielern zu erleben, aufgestaute Gefühle wie Ärger oder Wut, Belastungsstress, Frustrationen, erlebte Isolationsmomente, erfahrene und quälende Einschränkungen, unbefriedigte Grundbedürfnisse oder Einsamkeit und Entfremdung zu kompensieren. Eine weitere Ausdrucksform sind die "Aggressionsspiele zum Austoben". Darunter werden wilde Rauf- und Kampfspiele verstanden, die unter Beachtung fester Spielregeln (ohne bedeutsame Verletzungsgefahr) den Beteiligten gezielt dabei helfen, aggressive Stimmungen und aufgestauten Stress abzubauen. Die Spieler sollen zur aktiven Mitgestaltung der Spiele durch eigene Ideen angeregt werden. Ebenso werden Spaß, Abwechslung, Vermittlung, Koordinationsfähigkeit und die Kommunikationskompetenz gefördert. Elementare Fertigkeiten im Umgang mit den Spielgeräten (Ball, Balken, Hüpfburg usw.) werden erlernt.

Inhalt:

Bei Bewegungsspielen, die eine Einteilung in Gruppen erfordern (Bsp. Schnitzeljagt), ist auf eine faire Verteilung der Kinder und Jugendlichen zu achten. Schnell bilden sich Gruppen in denen das Kräfteverhältnis nicht ausgeglichen ist, Dann heißt es, stark gegen schwach, die Großen gegen die Kleinen, die alten Hasen gegen die Frischlinge. Durch eine solche Situation kann viel Spielfreude, Fairness und Gemeinschaft verloren gehen. Nicht jeder kann mit seiner Gruppe einverstanden sein, aber in einem Gespräch kann vermittelt werden, dass das miteinander Spielen und der Spaß wichtiger ist, als nur immer siegen zu wollen.

Und gerade für die Älteren dürfte es eine Herausforderung sein, auch einmal in einer vermeintlich schwächeren und unerfahrenen Mannschaft mitzuspielen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auch wieder abhängig von der Gruppensituation, einfaches durchzählen, Losentscheid, den Gruppen ist es selber überlassen faire Mannschaften zu bilden oder der Gruppenleiter bildet die Mannschaften. Die Spiele werden so variiert, dass sie neben den Bedürfnissen auch den Fähigkeiten der Spielgruppe gerecht werden. Angeboten wurden Fang-, Such-, Versteck-, Staffel-, Kooperations-, Ball-, u. Wasserspiele, so wie Parcours und Hüpfburg.

Wir werden bewusst Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen anzusprechen, dies schon bei Planung berücksichtigen und Scheu vor Änderungen und Adaptionen an bestehenden Ideen und Programmen abbauen. Alle dürfen mitmachen, keiner bleibt draußen, Unterschiedlichkeit führt zum Ziel, Nebeneinander wird zum Miteinander, Ausnahmen werden zur Regel und anders sein ist normal.

Umsetzung:

Auf unserem Bewegungsspielplatz fanden viele unterschiedliche Bewegungsstationen statt, die von den Kindern jeden Mittwoch besucht werden konnten: Sackhüpfen, Wasserlauf, Wasserrutsche, Fahrzeugparcours, Balancierparcours, Capture the Flag mit Kreidebomben. In diesem Jahr kam die Babelballs besonders gut an. Nicht nur die Kinder hatten Spaß an den Babelballs, auch die Jugendlichen konnten damit begeistert werden. Aber nach wie vor war für die Zielgruppe der Jugendlichen, Fußball spielen oder Volleyball der absolute Favorit. Bei angemessenem Wetter wurde stets die Hüpfburg aufgebaut. Im Wechsel konnten sich hier

die Kinder und die Jugendlichen auspowern oder aber die große Fläche der Hüpfburg als Liegefläche zum chillen benutzen. Bei Außentemperaturen über 30 Grad, wurden den Teilnehmer*innen Wasserspielzeuge zur Verfügung gestellt. So hatten sie die Möglichkeit sich mit der Wasserrutsche oder mit selbst gemachten Schwammbomben abzukühlen.

Teilnehmer: ca.50 Kinder, ca. 15 Jugendliche, ca. 13 Erwachsene

Hauptausgaben für: Großspielgeräte, Spiele



